ZündFunke

KreisFeuerwehrVerband MILTENBERG
Heft Nr. 25 - Jahrgang 2020

Ehrenkreisbrandinspektor Erich Reis mit 71 Jahren überraschend gestorben

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen Antworten hat.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

s-mil.de

Werte Leserin und werter Leser,

das Jahr 2019/2020 war geprägt vom personellen Wechsel im KBI Bereich Nord und in den KBM Bereichen 2/4 und 3/2. Den bisherigen Amtsinhabern Johannes Becker und Willi Lindner gilt mein Dank.

Geprägt wurde das Jahr 2020 durch die Corona – Pandemie. Der Lockdown im März 2020 setzte auch den Übungsbetrieb und das Vereinsleben bei den Feuerwehren außer Betrieb.
Besondere Vorsichtsmaßnahmen waren und sind bei Einsätzen notwendig. Auch zahlreiche Termine des Landkreises mussten im Frühjahr bzw. ersten Halbjahr 2020 abgesagt werden, unter anderem Ehrenabend und Kreisfeuerwehrtag.

In den ersten Monaten der Pandemie fanden fast täglich Lagebesprechungen im Landratsamt statt.
Die Kreisbrandinspektion nahm die Aufgaben auf Grund der prognostizierten Dauer sehr personalsparend war. Der Informationsfluss war dabei sehr gut.
Es wurde die Halle des Brand- und Katastrophenschutzes des Landkreises zum Umschlag der Schutz- und Desinfektionsmaterialien in Betrieb genommen und durch die Kreisbrandinspektionsmitglieder betreut.

Auch die Feuerwehren im Landkreis Miltenberg konnten durch eine Entscheidung des Leiters der FÜGK Gerald Rosel auf Antragen durch KBR Meinrad Lebold bei der Versorgung mit Schutzmaterialien versorgt werden.

Trotz Pandemie waren Einsätze zu bewältigen, eine Auswahl zeigt der Zündfunke auf.

Beschaffungsvorhaben wurden fortgeführt, wie die der beiden Fahrzeuge für die Unterstützungsgruppen Örtlicher Einsatzleiter Nord und Süd.
Das Wechselladerfahrzeug für die Feuerwehr Obernburg konnte beschafft werden.

Der für uns plötzliche Tod von Ehren-KBI Erich Reis zeigt uns sehr hart die Vergänglichkeit des Lebens auf.

Von Seiten der Kreisbrandinspektion möchte ich mich bei Allen bedanken, die mit Ihrer Arbeit zur Verbesserung des Brand- und Katastrophenschutz beigetragen haben und damit die Sicherheit der Bevölkerung kontinuierlich verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Zündfunken, ein gelungenes Werk unter Leitung von Johannes Becker.
Danken möchte ich allen, die hierzu Beiträge geliefert haben.

Meinrad Lebold
Kreisbrandrat

Angriffstrupp gesucht!

Du willst nicht nur als Feuerwehrmann/-frau mit anpacken, sondern brennst auch für die Fahrzeuge, die dich zum Einsatzort bringen? Dann haben wir genau den richtigen Ausbildungsberuf für Dich:

Mechatroniker für Nfz-Technik

320 KW und 40 Tonnen Zuggewicht!
Als Kfz-Mechatroniker für Nfz-Technik hast Du es jeden Tag mit den ganz Großen zu tun. Ob Transporter, Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Sattelzüge oder sogar Busse. Dabei stellt der Beruf nicht nur hohe Anforderungen an Dein praktisches Können, sondern auch an Deine Fähigkeit logisch zu denken.

Jetzt mal Hand aufs Herz! Und dann Finger auf die Maus und sichere Dir die Pole-Position!

Bewirb dich jetzt online! www.kunzmann.de/ausbildung-nfz

AUTOBERUFE AWARD 2019
TREFFPUNKT BERUFSBILDUNG

KUNZMANN
Die *neue* Service-Dimension

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz und smart Verkauf und Service
Pappelweg 12, 63741 Aschaffenburg, Dr.-Patt-Str. 10, 63811 Stockstadt, Landstr. 62, 63939 Wörth
Tel.: 06021/361-11 100, www.kunzmann.de

2 x Aschaffenburg · Alzenau · Dietzenbach · Fulda · Gelnhausen · Groß-Gerau · Nilkheim · Stockstadt · Wörth

Inhalt

3 Grußwort von Kreisbrandrat Meinrad Lebold

6 Ehren-KBI Erich Reis verstorben

8 Ein guter Freund und Kamerad: Erinnerungen eines Weggefährten

10 Abschied und Neubeginn im Inspektionsbereich Nord

12 Dank für verläßlichen & unermüdlichen Einsatz: Frühjahrstagung in Eichelsbach

15 Coronapandemie im Landkreis: Auch Hilfs- und Rettungsorganisationen im Einsatz

16 Einsätze

26 Neuheiten

36 Fachinformationen

39 Verleihung der Staatlichen Ehrenzeichen für 25 & 40 Jahre

41 Personalien: neue Mitglieder in der Kreisbrandinspektion

42 Kreisbrandinspektion & KreisFeuerwehrVerband Funktionsdiagramme

Titelbild: Ehrenkreisbrandinspektor Erich Reis bei seiner Verabschiedung am 08. Oktober 2011

Ehren-KBI Erich Reis verstorben

Ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele

Für viele überraschend kam die Nachricht vom Tod unseres Kameraden Erich Reis in der Nacht zum Samstag, den 16. Mai 2020.

Als Kreisbrandrat Meinrad Lebold am Samstag, den 16. Mai 2020 mit seiner Mail die Nachricht überbrachte, war die Trauer und die Betroffenheit sehr groß. Einigen war bekannt, dass es Erich in den letzten Tagen seines Lebens durch seine Krebserkrankung schlecht ging, aber dass es letztendlich so schnell ging, hat uns alle überrascht.

Trotz Corona-Beschränkungen wurde Erich Reis am Freitag, den 22. Mai 2020 mit einigen ausgewählten Feuerwehrkameraden und 14 Fahnenabordnungen seiner Feuerwehren im Inspektionsbereich Nord zu seiner letzten Ruhestätte geleitet.

Erich bei seiner Verabschiedung 2011

Kreisbrandrat Meinrad Lebold sprach in seiner Trauerrede ein besonderes Mitgefühl auch im Namen von Landrat Jens-Marco Scherf, der Kreisbrandinspektion Miltenberg, der überörtlichen Führungsdienstgrade Unterfrankens und der Landkreisfeuerwehren seiner Frau Christel und seiner Familie aus.

„Erich Reis“, so Meinrad Lebold, „ war ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele“. Er betonte, dass in seine Amtszeit der Aufbau einer leistungsfähigen Ölwehr für den nördlichen Landkreis fiel. So waren stets Sondergeräte wie Ölschadensbekämpfung oder auch der Abwehr von ABC-Gefahren in Obernburg stationiert. Verbunden war solch ein großes Engagement natürlich auch mit Sonderveranstaltungen, z. B. 2006 zur Fußball-Weltmeisterschaft. Hier waren die Dekontaminationseinheiten Nordbayerns aufgerufen, in Nürnberg die Absicherung der Veranstaltungen hinsichtlich der ABC-Gefahren vorzunehmen. Dies wurde von Erich verantwortlich mit absolviert.

Das Herz von Erich, so Lebold, gehörte auch dem Katastrophenschutz. So wurde die Unterstützungsgruppe örtlicher Einsatzleiter bei der Feuerwehr Obernburg stationiert, für die Erich als Kommandant in Ausbildung und Einsätzen verantwortlich war. Die Ausbildung der Feuerwehren war ein besonderes Anliegen von Erich. In seiner Funktion als Kreisbrandmeister von 1984 bis 1999, als auch als Kreisbrandinspektor von 1999 bis 2011 betrieb er die Ausbildung der Feuerwehreinsatzleiter systematisch voran. Ein Steckenpferd von Erich war die Maschinisten-Ausbildung. 1993 wurde Erich zum Örtlichen Einsatzleiter berufen. Ein besonderes Highlight und in guter Erinnerung für die Inspektionsmitglieder und Meinrad Lebold waren die gemeinsamen Lehrgangsbesuche wie dem Lehrgang Verbandsführer und Führer von Führungsgruppen in Regensburg oder dem Lehrgang Örtlicher Einsatzleiter in Geretsried. Mit seiner Portion Schalk im Nacken hat Erich hier aufgezeigt, welche praktischen Vorschläge er zur Lösung von einzelnen Einsatzproblemen einbringen wollte. Selbst erfahrene Lehrer kamen da zum Staunen. In Erinnerung bleiben, so Lebold, die freundliche Art von Erich, sein Humor und sein Lachen, das bis zum Schluss bei der Feuerwehr präsent war. Der Feuerwehr hielt er stets die Treue und mahnte zum Pragmatismus. Die Feuerwehren des Landkreises werden Erich Reis in einem ehrenden Gedenken behalten. Lebold wünschte dem Verstorbenen, dass er seine Ruhe finden kann und den Trauernden die Kraft und die Zeit zur Einstellung auf die neue Situation.

„Nichts anderes in unserem Leben fällt uns schwerer, als das endgültige Abschiednehmen von einem Menschen, den wir kennen und schätzen gelernt haben, mit dem wir ein Stück des Lebens gemeinsam gegangen sind, dem wir uns persönlich verbunden fühlen“, begann der Vorsitzende der Obernburger Feuerwehr, **Sebastian Kissel**, seine Traueransprache.

Erich Reis trat am 6. Januar 1964 in die Feuerwehr Obernburg ein. Er gehörte zu den ersten Jugendlichen die der Obernburger Wehr beitraten.

Bereits damals übernahm er schnell Verantwortung, als er zum Jugendschriftführer gewählt wurde. 1973 bis 1976 hatte er die Aufgabe des stellvertretenden Kommandanten inne und Im Jahr 1981 wurde er zum ersten Kommandanten gewählt. Dieses Amt führte er 25 Jahre lang aus und bestimmte so mit großem Weitblick und Sachkenntnis die Geschicke der Obernburger Wehr.

Während seiner gesamten Laufbahn als Feuerwehrmann war Ihm die Aus- und Weiterbildung besonders wichtig. Sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrung gab er gerne weiter. Auch der Aufbau der Frauenfeuerwehr war Ihm ein großes Anliegen. Besonders in Erinnerung bleiben seine Verdienste um den Feuerwehrhausneubau in Obernburg und unter seiner Führung die Erfüllung vieler überörtlicher Aufgaben durch die Obernburger Wehr.

„Jeder der Ihn kannte, schätzte sein Pflichtbewusstsein und seine Zielstrebigkeit“, bekannte Sebastian Kissel. Seine Hilfsbereitschaft, seine Zuverlässigkeit und sein Engagement waren beispielgebend. Wegen seiner großen Verdienste zum Wohle der Bevölkerung im Landkreis Miltenberg als auch für die Freiwillige Feuerwehr wurde ihm neben zahlreichen Auszeichnungen im Jahre 1992 das Steckkreuz für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen verliehen. 2012 wurde Erich Ehrenmitglied und 2013 Ehrenkommmandant der Freiwilligen Feuerwehr Obernburg.
Auch bei der Nachbarwehr Wörth war er ein wertgeschätzter Kamerad, wo ihm im Jahre 2011 ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft zuteil wurde. Schon alleine diese Auszeichnung zeigt, wie angesehen er bei der Feuerwehr Wörth war, da dieser Titel in der Regel nicht an Auswärtige vergeben wird.

Ehrung von Erich für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst in der Jahreshauptversammlung am 06. Januar 2005. V. L. n. r.: Landrat Roland Schwing, Hubert Schmitt, Erich Reis, Lothar Kissel, Wolfstetter, Helmut Vad, Johannes Becker, Bürgermeister Walter Berninger

Mit Erich Reis verliert die Feuerwehr Obernburg nicht nur einen außerordentlichen Feuerwehrmann, sondern auch das Herz und die Seele der Wehr. Er war für viele nicht nur Kommandant, sondern auch Ratgeber, helfende Hand, Lehrer und Freund. Egal ob bei Übungen, Einsätzen oder Jugendveranstaltungen, es war immer beruhigend, wenn Erich dabei war. Oft schaffte er es, gerade die Jugend mit Humor und seiner klugen Weitsicht aus brenzligen Situationen zu befreien.
Der Spaß kam bei Erich nie zu kurz, ob Wasserschlacht am Main oder Mitglied der Lagergerichte auf Jugendzeltlagern, oft musste man ihn nicht groß überreden mitzumachen.
„Auch die Waldwegekarte für die Obernburger und Eisenbacher Gemarkung war ihm eine Herzensangelegenheit und dank Erich wissen wir, wie Pferde, Kühe, Hunde und Schwäne zu bändigen sind“, sagte Sebastian Kissel.
Dank seines großen Wissensschatzes und seinem Interesse an der Geschichte und der Entwicklung der Feuerwehr ist es ihm zu verdanken, dass es die Chronik gibt, welche er bis zuletzt weitergeschrieben hat.
Vor wenigen Wochen hatte er immer noch positive Gedanken und die Hoffnung seine Krankheit zu besiegen.
Die Feuerwehr Obernburg trauert um ein herausragendes und vorbildliches Ehrenmitglied und dankt ihm für sein langjähriges Wirken im Dienste der Feuerwehr. Sie verliert mit Erich einen treuen Kameraden, der in guter und dankbarer Erinnerung bleibt.
„Lieber Erich, wir werden dich vermissen!“
Bürgermeister Dietmar Fieger und die Stadt Obernburg trauern um Erich Reis als ehemaliger Mitarbeiter und sehr aktiven Mitbürger.

Als städtischer Mitarbeiter begann Erich Reis im November 1991 seine Tätigkeit in unserer Gärtnerkolonne. Erich war gelernter Landwirtschaftsmeister und brachte sein profundes Wissen und seine reiche Berufserfahrung ein. Als Vorarbeiter war er verantwortlich für die Arbeitseinteilung in der Stadtgärtnerei. In den Wintermonaten war für ihn oft schon um 4:00 Uhr früh die Nacht vorbei. Als „Melder“ kontrollierte er die Straßen, um bei Bedarf die Kollegen zum Winterdienst zu rufen und mit ihnen zusammen die Straßen von Eis und Schnee zu räumen.
Nach 22 Jahren beruflicher Tätigkeit für die Stadt Obernburg trat Erich Reis am 1. Dezember 2013 offiziell in den Ruhestand. Aber auch danach blieb er weiterhin für die Stadt in Reichweite. In der Winterzeit der Jahre 2014 bis 2018 verstärkte er weiterhin das Winterdienst-Team als Melder, als Winterdienstfahrer oder auch als Springer.
Nach der Gründung der AktivBürger im Jahr 2014 war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich diesen anzuschließen und dort mitzuarbeiten. Er war der Koordinator der Obernburger Gruppe. Bei ihm zu Hause in der Lindenstraße wurde das Jahresprogramm aufgestellt. In seiner Scheune und in seinem Hof wurden die Sachen vorgerichtet. Und mit seinem John-Deere-Traktor war immer zur Stelle, um Material und Werkzeuge an den Einsatzort zu transportieren.
Hervorheben wollte Dietmar Fieger auch Erichs langjährige Tätigkeit im Vereinsbeirat des Heimat- und Verkehrsvereins Obernburg. Ganz besonders am Herzen lag ihm die Erhaltung der Türme und der Stadtmauer, die er mit den Aktivbürgern seit einigen Jahren vorantrieb. Bei Veranstaltungen des HVV war Erich ebenfalls immer ein wichtiger Helfer. Sein reiches Wissen fand seinen Niederschlag in etlichen schriftlichen Beiträgen in den „Obernburger Blättern“, die wichtig für die Stadtgeschichte sind. Sie befassten sich mit der Land- und Forstwirtschaft in Obernburg, mit den Einsätzen der Feuerwehr und mit dem Wandel der Feldgemarkungen durch Wegebau und Aussiedlerhöfe.
Ein weiterer Markenkern von Erich Reis war sein Leben für die Feuerwehr.
Im Rückblick können wir sehen, dass sich Erich Reis sein ganzes Leben in den Dienst der Gesellschaft und des Allgemeinwohls gestellt hat. Er hat nie danach gefragt, was es ihm persönlich nutzt. Er hat immer danach gefragt, was er für seine Heimatstadt tun kann.
Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Diesen Dank für sein vielfältiges berufliches und ehrenamtliches Wirken möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich aussprechen.
In dieser schweren Stunde dankte er seiner Frau Christel und seiner Familie, dass sie Erich immer den notwendigen Freiraum für sein großartiges ehrenamtliches Engagement gegeben haben.

Mit einem ergreifenden Defilee auf der Mainbrücke erwiesen „seine“ Feuerwehren mit über 30 Fahrzeugen unter Blaulicht und Martinshorn Erich Reis ihre letzte Ehre.

Ein guter Freund & Kamerad

Erinnerungen eines Weggefährten

Meine erste Begegnung mit Erich hatte ich bei meiner ersten Jahreshauptversammlung der FF Rück-Schippach am 04. Januar 1986.
Erich sollte mich auf Hinweis des damaligen Kreisbrandrates Franz Ball begleiten, da er Schwierigkeiten befürchtete. Ausgangspunkt war eine Leistungsprüfung „Wasser“ im Jahr zuvor, bei dem der dortige Kreisbrandmeister die Angaben des Kreisbrandrates ignorierte und statt C-Haspel die Benutzung von Rollschläuchen erlaubte. Das hatte zur Folge, dass er sofort entlassen wurde und ich an seiner Stelle ab dem 01.01.1986 als Kreisbrandmeister für den Bereich Elsenfeld, Erlenbach, Obernburg und Sulzbach mit den jeweiligen Ortsteilen zuständig war. Eigentlich sollte ich etwas später meinen Vater als Kreisbrandmeister für dessen Bereich Eschau, Mönchberg und Röllbach übernehmen. Zum Glück blieb bei der Jahreshauptversammlung alles ruhig und die Befürchtungen von Franz Ball, ich vermute mal auch wegen der Anwesenheit von Erich, traten nicht ein.
Zuerst noch unter Kreisbrandinspektor Günter Wüst aus Mömlingen und danach unter Edi Schüßler waren wir vier KBMs, Erich Reis, Ernst Spinnler, Siegbert Stapf und ich ein gut eingespieltes und erfolgreiches Team.
Besonders in Erinnerung sind uns die Vierteljahresbesprechungen bei Edi zuhause noch in Erinnerung, bei denen wir zuerst die nächsten Termine und Ausbildungsinhalte durchgesprochen und vereinbart haben. Anschließend wurde der Abend bei Kaffee und Kuchen von seiner Frau Rosemarie gemütlich ausklingen lassen.
Ein weiteres Highlight unserer Zusammenarbeit waren die verschiedenen Lehrgänge an den Feuerwehrschulen. Beim Lehrgang für „Führer von Führungsgruppen oder Verbänden“ vom 23. November bis zum 04. Dezember 1987 an der Staatlichen Feuerwehrschule in Regensburg waren wir besonders von den großen Planspielen angetan, bei dem auch unser heutiger Kreisbrandrat Meinrad Lebold teilnahm. Bei der praktischen Prüfung bei einem solchen Planspiel hatten die Prüfer unsere Vorgänger immer darauf hingewiesen, dass wir entsprechende Einsatzkleidung und Sicherheitsstiefel zu tragen hätten. Um dieser Kritik auszuweichen haben wir zu Beginn unseres „Einsatzes“ darauf hingewiesen, dass unsere „befohlene“ legere Kleidung zusammen mit Hausschlappen als „Feuerwehrsicherheitsschlappen“ anzusehen sein sollten, was auch so ohne Kommentar akzeptiert wurde.
Ein überraschendes Moment war die Teilnahme des Kameraden Robert Kainz aus Lindau, der durch seine Karikaturen für Schmunzeln sorgte. Auch Erich wurde von ihm dargestellt: als Planspielteilnehmer mit Fahrzeug und Bauklötzchen.

Für uns beiden wichtiger aber war die Erkenntnis, dass wir diese eindrucksvollen Planspiele zuhause im kleinen Maßstab und vor allem mobil durchführen sollten.
In den folgenden Wochen trafen Erich und ich uns bei mir im Büro im Keller meines Hauses und tüftelten an verschiedenen Szenarien. Insgesamt neun verschiedene Planspiele kamen dabei heraus: Zugunglück, Bauerhofbrand, Gefahrgut THL, Brand Ortskern, Gefahrgut Öl, Gefahrgut Chemie, Verkehrsunfall/Öl, Ortskern/Asylbewerber und Industrie/Wasserstraße Führungsvorgang.
Am 8. März 1988 starteten wir das erste Planspiel „THL-Zugunglück“ bei der Feuerwehr Eichelsbach mit Teilnehmern aus den Feuerwehren Obernburg, Hofstetten, Rück-Schippach, Eichelsbach und Elsenfeld. Auch die folgenden Planspiele kamen so gut an, dass wir bis Anfang 1999 mehr als 90 Unterrichtsabende damit gestalten konnten.
Auch bei den „großen“ Funklehrgängen hatte Erich einen maßgeblichen Anteil. Neben den gesetzlichen, physikalischen und technischen Vorgaben waren besonders der praktische Übungsteil mit der Funkrahmenübung als Abschluss und dem Hauptziel „Einsatzleitung“ von ihm mit initiiert.
Beim „Lehrgang für Techn. Hilfeleistung“ im September 1990 an der Feuerwehrschule in Würzburg hatten wir es als Lehrgangsleiter mit einem Namenskollegen von Erich, dem erfahrenen Ausbilder Josef Reis zu tun. Bei der praktischen Ausbildung im Feuerwehrhof wurden wir u. a. auch an einem Notstromaggregat ausgebildet und sollten zum Ende hin auch jeder die Schutzleiterprüfung durchführen. Da uns der Kamerad Josef Reis auch als Schlitzohr bekannt war, wurden wir dann stutzig, als das grüne Kontrolllämpchen nicht leuchtete und er sich diebisch darüber freute, wenn die Prüflinge erschrocken und überrascht waren. Erich und ich waren uns einig, dass Josef Reis da bestimmt wieder etwas „gedreht“ hatte. Und so war es auch.
In der Mittagspause schlichen wir uns an den Stromerzeuger und stellten fest, dass gar kein Lämpchen vorhanden war. Also überlegten wir, wo das ausgebaute Lämpchen sein könnte und wurde in der Fahrzeughalle auf dem Beifahrersitz der

Erich beim Planspiel THL nach VU anläßlich des Truppführerlehrganges am 17. Mai 2001 in Klingenberg

dort abgestellten Drehleiter fündig. Flugs drehten wir das Lämpchen wieder in die Fassung des Notstromaggregats ein und warteten mit Unschuldsmiene der Dinge, die da kommen.
Diese ließen auch nicht lange auf sich warten, denn beim nächsten Prüfling

Erich als Bootsführer am 15. Mai 2010 bei der Probefahrt mit dem neuen Ölwehrboot der Feuerwehr Obernburg

Erich mit Hauke beim Abschluss des Truppführerlehrgangs am 21. Mai 2005

ging tatsächlich das grüne Kontrolllämpchen an, was den Prüfling freute und den Ausbilder total überraschte und sein Ausruf „Welcher Sack war das?“ über den ganzen Hof zu hören war.

Erich war ein Feuerwehrmann mit Seele und Leidenschaft. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art kam er bei seinen ihm unterstellten Feuerwehren im KBI-Bereich Nord und darüber hinaus immer herzlich an. Oft konnte ich seinen Rat, seine große Kompetenz und seine gute Menschenkenntnis in Anspruch nehmen und habe dadurch sehr viel von ihm lernen dürfen. Besonders auf seine hintergründigen Humor und seine „schelmigen“ Aussprüche musste man zu jeder Zeit gefast sein.

Gruppenbild in Nürnberg bei der Fussballweltmeisterschaft 2006: v. l.: Steffen Schmitt, Andreas Frank, Erich, Roland Reis, Marko krug und Florian Fischer

Da ich bei seiner Frau in Erfahrung gebracht hatte, dass Erich Reis ein glühender Karl May Fan war, überreichte ich ihm bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Obernburg im Januar 2012 mit einem Schmunzeln als Dank den Band Nr. 40 mit dem bezeichnenden Titel: „Der blaurote Methusalem“:
„blau“ als Synonym für Blaulicht und „rot“ für die rote Farbe der Feuerwehrautos,
„Methusalem“ als Hinweis, dass er noch viele Jahre seinen Ruhestand genießen möge, was ihm leider nicht vergönnt war.
Auch wenn wir uns in den folgenden Jahren seines „Feuerwehr“-Ruhestandes nicht mehr so oft gesehen und gehört haben, sind wir doch – wenn ich das so sagen darf – immer Freunde und gute Kameraden geblieben.
Ich, wir alle werden ihn sehr vermissen und bedanken uns nochmals für die lange Zeit, die wir ihn und er uns begleiten durfte.
Seiner Frau Christel und seinen Kindern und Enkelkindern wird er schmerzlich fehlen – ich wünsche ihnen viel Kraft und unvergessliche Erinnerungen an Erich.

Lieber Erich, danke für alles und ruhe in Gottes Frieden.
Johannes

Abschied und Neubeginn
im Inspektionsbereich Nord

Der eine geht in „Inspektorenrente“, der andere folgt ihm nach: In der Eichelsbachhalle haben am Donnerstagabend, den 16. Januar 2020 zahlreiche Gäste den langjährigen Kreisbrandinspektor für den Inspektionsbereich Nord, Johannes Becker, verabschiedet und seinen Nachfolger Thomas Zimmermann begrüßt.
Nach dem musikalischen Auftakt durch Trompeter Peter Neuberger vom Musik-

korps der Feuerwehr Erlenbach freute sich Kreisbrandrat Meinrad Lebold über die vielen Gäste, die mit ihrer Anwesenheit Wertschätzung für Johannes Becker zeigten.
Landrat Jens Marco Scherf, begleitet von Mitarbeitern seiner Verwaltung, reihte sich in die Gästeschar ein wie auch Vertreter der Feuerwehren, der Rettungsdienste BRK und THW, die Polizei sowie die Bürgermeister aus dem Inspektionsbereich Nord.

Der Kreisbrandrat zeichnete den Lebensweg Beckers in der Feuerwehr auf, der im Jahr 1974 mit dem Eintritt in die Feuerwehr Elsenfeld begonnen hatte. Dort war er als Gruppen- und Zugführer tätig, in der Kreisbrandinspektion begann er am 1. Januar 1986. Hier sei er zu Beginn in der Funkausbildung tätig gewesen, 1987 habe er die Verbandsführerausbildung gemeistert, 1995 den Lehrgang zum Schiedsrichter, im Jahr 2000 den Lehrgang zum örtlichen Einsatzleiter.
Seine Tätigkeit als Kreisbrandinspektor erfolgte am 1. Januar 2000, wo Becker zunächst für den Bereich Funk verantwortlich gewesen sei, so Meinrad Lebold. 2011 habe er den Inspektionsbereich Nord von Erich Reis übernommen. Der Kreisbrandrat lobte Beckers hohen Einsatz für die Feuerwehr und hob auch seine Gestaltung der Feuerwehrzeitschrift „Zündfunken“ hervor. Becker komme auf insgesamt 34 Jahre Dienst für die Kreisbrandinspektion, rechnete Lebold vor.
Als Becker in den 70-er Jahren in die Feuerwehr eintrat, sei dies eine Zeit der Umbrüche gewesen, so Landrat Jens Marco Scherf. Die Gesellschaft sei in Spaltung gewesen, wies er auf den Linksextremismus hin, der eine Gewaltspirale in Gang gesetzt habe. Gleichzeitig habe auch die Entspannungspolitik begonnen. Damals wie heute gelte es, den Wandel aktiv zu gestalten und die Herausforderungen zuversichtlich, mutig und unerschrocken anzupacken. Das hätten die Freiwilligen Wehren im örtlichen und überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz geschafft, stellte der Landrat fest. „Hohe Einsatzbereitschaft, vielfältiges Engagement und gute Menschenkenntnis führten dazu, dass Sie immer eine gut ausgebildete und ausgestattete Wehr in Elsenfeld vorweisen konnten“, attestierte der Landrat dem scheidenden Kreisbrandinspektor. Mit Pflichtbewusstsein, Tatkraft und Einsatzbereitschaft habe Becker ein großes Aufgabengebiet mit viel Erfolg und Engagement ausgefüllt. „Sie haben fachlich wie menschlich immer wieder große Herausforderungen erfolgreich bewältigt“, lobte Scherf und stellte Beckers uneigennützigen Dienst für die Allgemeinheit heraus.

Die Bürgermeister hätten in Becker stets einen guten Ratgeber gehabt, ebenso die Feuerwehren und das Landratsamt. In seinen Dank schloss Scherf wie zuvor der Kreisbrandrat die Familie Beckers ein, ohne die Becker nicht die Kraft für einen solchen Dienst gehabt hätte.
Im Namen der Bürgermeister dankte Matthias Luxem Becker für seinen Dienst. „Sie haben die Feuerwehr mitgeprägt und mitentwickelt“, stellte das Elsenfelder Ortsoberhaupt fest. Becker sei ein sehr starker Vertreter der Kreisbrandinspektion gewesen, der in der Sache durchaus kompromisslos sein konnte, aber auch als Vermittler in der Sache aufgetreten sei.
Der Geehrte selbst sprach davon, seine Aufgabe gerne wahrgenommen zu haben, insgesamt habe er „mehr Höhen als Tiefen“ erlebt. Er ließ die Gäste mit Anekdoten an seinem Werdegang teilhaben und dankte seiner Familie für den

Landrat Jens Marco Scherf (links) und Kreisbrandrat Meinrad Lebold (rechts) verabschiedeten den langjährigen Kreisbrandinspektor Johannes Becker (zweiter von links) und begrüßten seinen Nachfolger Thomas Zimmermann.

Rückhalt. Er habe immer das Gefühl gehabt, „draußen“ willkommen gewesen zu sein, sagte er und stellte klar, dass er ja „nicht ganz weg“ sei, denn bis Ende 2020 werde er noch unter anderem als örtlicher Einsatzleiter, Schiedsrichter und Kontingentführer zur Verfügung zu stehen. Seinem Nachfolger Thomas Zimmermann wünschte er alles Gute und appellierte an alle Versammelten: „Unterstützt ihn tatkräftig.“

Er habe viel Respekt vor der neuen Aufgabe, aber auch etwas Bauchweh angesichts der großen Fußstapfen Beckers, stellte Thomas Zimmermann fest, aber er freue sich auch auf seine neue Aufgabe. Viele Herausforderungen seien für die Wehren zu meistern, wie etwa die kommende digitale Alarmierung. Es gelte, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Er trat, wie Landrat Jens Marco Scherf wusste, vor über 32 Jahren in die Jugendfeuerwehr Erlenbach-Ort ein und wurde am 21. Dezember 1987 mit Vollendung des 18. Lebensjahres aktiver Dienstleistender. Nach zusätzlicher Verantwortung von 1996 bis 2006 als Schriftführer im Feuerwehrverein Erlenbach-Ort sowie ab 2000 als Gruppenführer folgte 2006 die Wahl zum Kommandanten der Feuerwehr Erlenbach, verbunden mit der Aufgabe des federführenden Kommandanten aller drei Wehren im Stadtgebiet. Er führte im Jahr 2007 die damals selbstständigen Erlenbacher Feuerwehren Ort und Siedlung zusammen. Überörtlich bewährte er sich seit November 2015 als Kreisbrandmeister und seit dem 1. Mai 2016 als örtlicher Einsatzleiter sowie als Führer eines Hilfeleistungskontingents. Zum 1. Januar 2020 wurde er zum Kreisbrandinspektor bestellt.

Landrat Jens-Marco Scherf, Kreisbrandrat Meinrad Lebold und Bürgermeister Matthias Luxem wünschten Zimmermann alles Gute und hofften auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bevor es zum gemütlichen Teil überging, bereitete das Musikkorps der Feuerwehr Erlenbach Johannes Becker eine große Freude: Das Ensemble unter der Leitung von Christian Schmitz trug mehrere Stücke vor und schloss mit dem Frankenlied und der Bayernhymne.

Text und Fotos: Winfried Zang.

Dank für verlässlichen & unermüdlichen Einsatz

Kommandanten-Frühjahrstagung in Eichelsbach

Nach der Begrüßung durch **Kreisbrandrat Meinrad Lebold** am frühen Sonntagmorgen, den 08. März 2020 in der Eichelsberghalle in Eichelsbach und dem Totengedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Feuerwehrkameraden stellte Elsenfelds Bürgermeister Matthias Luxem in seinem Grußwort den Markt Elsenfeld mit seinen Ortsteilen vor, der im Jahr 2022 die 900-Jahrfeier begehen kann. Dank eines frühzeitig aufgestellten Beschaffungskonzepts seien alle Wehren der Gemeinde und ihrer Ortsteile gut aufgestellt, sagte Luxem, der auch Synergieeffekte wie die Organisation der gemeinsamen Kleiderkammer hervorhob.

Herausforderung Corona

Das Corona-Virus ist derzeit das bestimmende Thema in der Bevölkerung. Auch für die Rettungsorganisationen wie die Feuerwehr bedeutet das eine Herausforderung. Keine Panik, sondern besonnen handeln.

Das Corona-Virus sei eine Herausforderung, stellte **Landrat Jens Marco Scherf** klar. Es sei für jeden Menschen wichtig, sein Handeln abzuwägen und die empfohlenen Hygienehinweise zu beachten. Der Landkreis Miltenberg sei gut vorbereitet, das Gesundheitsamt sei bestens mit Ärzten, Krankenhaus und Rettungsdienst vernetzt und stimme sich täglich ab. Der Landrat empfahl den Besuch der Landkreis-Seite www.landkreis-miltenberg.de, wo bereits auf der Eingangsseite wichtige Links zu weitergehenden seriösen Informationen aufgeführt seien.

Er übermittelte allen Einsatzkräften im Namen des Kreistags seinen Dank für den verlässlichen und unermüdlichen Einsatz für die Menschen im Landkreis. Die fachliche Qualität der Feuerwehren unter Leitung der Kreisbrandinspektion im überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz sei unterfranken- und bayernweit extrem hoch und müsse keine Vergleiche scheuen. Den Kreistagsfraktionen dankte Scherf für den einstimmigen Beschluss zur angemessenen Erhöhung der Ehrenamtspauschalen für die Mitglieder der Kreisbrandinspektion.

Auch aufgrund der klimatischen Veränderungen würden die Belastungen für die Feuerwehrleute immer größer, wies Scherf auf die Stürme hin. So habe er, Scherf, im Herbst 2019 in der Kreiseinsatzzentrale erlebt, dass erstmals die mobilen Warn-Apps über das Modulare Warnsystem des Bundes (MOWAS) genutzt worden seien. Beim Wintersturm Sabine hätten diese Warn-Apps erneut geholfen, blickte Scherf zurück, der selbst bei der Information der Bevölkerung über soziale und traditionelle Medien mitgeholfen hatte. Wegen der Häufung von Stromausfällen habe er im Namen des Landkreises mit Bürgermeister Günther Oettinger (Bayerischer

Gemeindetag) die Verantwortlichen des Bayernwerks zu einem „Krisentreffen Stromausfälle“ eingeladen. Angesichts der hohen Anzahl von Freilandleitungen dürfe es nicht sein, dass jeder Sturm zu einem großen Stromausfall führe, machte der Landrat deutlich.
Der Kreistag habe die Bedeutung des überörtlichen Katastrophenschutzes über alle Fraktionen hinweg erkannt, wies Scherf auf die einstimmige Genehmigung vieler wichtiger Projekte und Beschaffungen hin wie etwa den Umbau des Lagezentrums und der Kreiseinsatzzentrale, die Beschaffung eines Versorgungslastwagens mit Katastrophenschutzbeladung, einer Sandsackfüllanlage und mehrerer Boote. 2020 würden die beiden Wechselladerfahrzeuge ausgeliefert, auch die beiden Fahrzeuge für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung würden voraussichtlich noch 2020 übergeben. Für 2021 stehe der Abrollbehälter Gefahrgut an. Eine weitere Investition sei die Vorhaltung der Gerätehalle für den Brand- und Katastrophenschutz in Großheubach.
„All dies wäre aber nichts wert, wenn wir nicht hoch motivierte Wehren vor Ort hätten, die bereit sind, diese Geräte zu übernehmen und im Einsatzfall auch überörtlich einzusetzen“, so der Landrat.
Klare Worte auch bei einem anderen Thema: Wenn es zu Respektlosigkeit und Missachtung der Feuerwehrleute komme, müssten Bürgermeister und Landrat dem deutlich entgegentreten. Scherf dankte in diesem Zusammenhang Bürgermeister Thomas Köhler aus

Kleinwallstadt, der die Einstellung eines Strafverfahrens durch die Staatsanwaltschaft nicht widerspruchslos hingenommen habe. „Wenn unsere Wehren öffentliche Aufgaben übernehmen und dabei missachtet und sogar verletzt werden, dann werden wir es nicht hinnehmen, wenn eine Staatsanwaltschaft das Verfahren einstellt mit dem Hinweis auf ein angeblich fehlendes öffentliches Interesse“, wurde der Landrat deutlich.

Rechenschaftsbericht

Zum Umgang mit dem Corona-Virus gehöre Vernunft, so **Kreisbrandrat Meinrad Lebold**, der von einer „dynamischen Lage mit immer neuen Informationen“ sprach. Die Einsatzkräfte seien bestens informiert, stellte er klar. Aktuell gebe es keine Einschränkungen zu Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, da jede Hilfskraft eigenverantwortlich nur im gesunden Allgemeinzustand Dienst leiste.
Für die Einsätze der Rettungskräfte gebe es Hygienepläne, ebenso ein Merkblatt des Robert-Koch-Instituts zu Hygienemaßnahmen von nicht-medizinischen Einsatzkräften. Kommunen und Feuerwehren sollten eigenverantwortlich prüfen, ob sie ihre Jahresversammlungen abhalten, sagte Lebold, auch sollte überdacht werden, ob Einrichtungen der Wehren für andere Zwecke zur Verfügung gestellt werden.
In der Folge erwähnte Lebold personelle Änderungen der Führungskräfte in den Feuerwehren und in der Kreisbrandinspektion. Als Nachfolger von Thomas Zimmermann, der zum Jahresbeginn das Amt des Kreisbrandinspektors im Inspektionsbereich Nord von Johannes Becker übernommen hatte, stellte er den Obernburger Kommandanten Sebastian Zimmer vor sowie Manuel Ulrich aus Stadtprozelten, der das Amt von Kreisbrandmeister Willi Lindner übernimmt. Weiter berichtete er über neue Geräte, die im letzten Jahr in Dienst gestellt wurden. 2019 seien die Wehren bei einigen Waldbränden gefordert worden, blickte Lebold zurück und verwies besonders auf den Einsatz der Flughelfergruppe Aschaffenburg in Obernburg-Eisenbach. Auch die Stürme hätten die Wehren gefordert. So ging er auf die Stürme im Juli 2019 (Schwerpunkt Amorbach und Mömlingen) sowie im Februar 2020 ein (Sturm Sabine mit Besetzung der Kreiseinsatzzentrale, 65 Einsätzen und 375 Feuerwehrleuten im Einsatz).
Die Wehren hätten unter anderem Dachstuhlbrände in Erlenbach, Heppdiel und Breitendiel gemeistert, einen Gefahrguteinsatz in Dorfprozelten, diverse schwere Verkehrsunfälle und einen besonders herausfordernden Einsatz in Kirschfurt, als ein Zug in eine Schafherde gefahren sei.

Die Mitglieder der Kreisbrandinspektion, v. l. n. r.: Jürgen Affenzeller, Helge Killinger, Albert Klug, Willi Lindner, Joao Lopes Meira (verdeckt), Matthias Berres, Sebastian Zimmer, Frank Schäfer, Jürgen Dietz, Martin Spilger, Jürgen Klement und als Kassier des Kreisfeuerwehrverbandes Johannes Becker.

Er erwähnte die durchgeführten Feuerwehrbesichtigungen und Planspiele in mehreren Gemeinden und sowie die Großübung „Fiese Fasern“ in Faulbach, bei der die Rettungskräfte den Umgang mit Kohlefaserverbundstoffen geprobt hätten, die in immer mehr Fahrzeugen zum Einsatz kommen. Großen Zuspruch hätten nach wie vor die Türöffnungs- und Aufzugsseminare.
Zum Stichtag am 1. Januar 2020 waren 2734 Feuerwehrleute im Landkreis aktiv, gegenüber dem Vorjahr von 2746 Aktievn, die Wehren haben 1532 Einsätze im letzten Jahr absolviert (Vorjahr 1711). Die Zahl der Brände sei gegenüber Vorjahr von 235 auf 355 gestiegen, die Technischen Hilfeleistungen von 971 auf 924 gesunken, die Zahl der Fehlalarme habe sich von 219 auf 198 verringert. Weiterhin hob der Kreisbrandrat die Leistungsprüfungen und Ausbildungen in den Feuerwehren des Landkreises hervor.

Gefahrstoffe

Helge Killinger, Kreisbrandmeister Gefahrgut, berichtete von Übungen und Gefahrguteinsätzen der Wehren und ging auf Schwierigkeiten im Umgang mit Gefahrstoffen ein, die man beispielsweise in Großwallstadt und Dorfprozelten gemeistert habe.

Jugend

Laut Jugendwart Joao Lopes Meira sind im Landkreis 637 Jugendliche in den Wehren aktiv, die im vergangenen Jahr 7312 Übungsstunden geleistet haben (Vorjahr: 6486). 419 Abzeichen seien überreicht worden, schlüsselte er auf und blickte auf Veranstaltungen wie Jugendstammtische, Jugendwettspiele sowie das Zeltlager zurück.

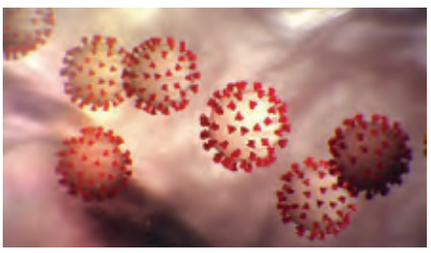
Verabschiedung

Am Ende der Versammlung würdigten Kreisbrandinspektor Hauke Muders, Kreisbrandrat Meinrad Lebold und Landrat Jens Marco Scherf (von links) das langjährige Engagement von Kreisbrandmeister Willi Lindner aus Collenberg.
Musikalisch umrahmt wurde die Tagung vom Musikverein „Widerhall“.

Text und Fotos: Winfried Zang.

Corona-Pandemie im Landkreis

Auch Hilfs- und Rettungsorganisationen im Einsatz



Die Corona-Pandemie hat auch vor dem Landkreis Miltenberg nicht halt gemacht. Doch Dank der großen und vielfältigen Anstrengungen von allen Beteiligten aus den verschiedenen Bereichen von Gesundheit, Pflege, Verwaltung, Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie Bürger*innen hat der Landkreis die Pandemie mit ihren Problemen und massiven Beschränkungen bislang gut gemeistert.

Die Grundregeln gegen die Pandemie gelten allerdings noch an: Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz und auf Hygiene achten.

Wolfgang Schmitt, Christopher Braun und Kreisbrandrat Meinrad Lebold (von links) kümmern sich täglich um die An- und Auslieferung der Materialien

Alle Informationen zur jeweils aktuellen Corona-Lage laufen im Landratsamt Miltenberg und speziell in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) zusammen. Hier werden die aktuellsten Daten zu den Corona-Zahlen besprochen, die neuesten Verordnungen aus dem Innenministerium weitergegeben und gemeinsam festgelegt, wie im Landkreis weiter vorgegangen wird. Aufgrunbd der sich ständig verändernden Lage sind diese regelmäßigen Zusammenkünfte wichtig.

Täglich treffen sich morgens Landrat Jens-Marco Scherf sowie Mitarbeiter*innen aus den bereichen Sicherheit und Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz und Gesundheitsamt sowie Kreisbrandrat Meinrad Lebold, um die aktuelle Lage zu besprechen und gegebenenfalls zu reagieren. Einmal pro Woche findet darüber hinaus die sog. „große Lage“ statt, zu der alle Beteiligten per Video zugeschaltet werden. Dies sind u. a. die Helios-Kliniken, der Versorgunsgarzt, ein Vertreter der Apotheken, das Rote Kreuz, die ILS Untermain, der Kreisbrandrat, das Technische Hilfswerk sowie Vertreter der Polizeiinspektionen.

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) verteilt auch das vom Freistaat, dem Landkreis oder Spendern bereitgestellte Material wie beispielsweise Desinfektionsmittel, Schutzmasken und Schutzanzüge nach festgelegten Kriterien.

Besonders viel Arbeit hat das Gesundheitsamt unter Leitung von Dr. Erwin Dittmeier zu bewältigen. Hier fließen alle Informationen einschließlich der positiven Testergebnisse zu den bereits Erkrankten, Krankheitsverdächtigen, symptomlos Infizierten und Todesfällen zusammen, so dass stets ein aktueller Überblick möglich ist. Das Gesundheitsamt, das mit zwei Ärzten und 14Mitarbeitern besetzt ist, wurde auf 40 Personen aufgestockt. Unter anderem helfen auch die Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen aktiv mit, um u. a. in häuslicher Quarantäne befindliche Personen regelmäßig zuhause anzurufen und sie nach ihrem Gesundheitszustand zu befragen. Hauptaufgabe das Amtes ist es, so schnell als möglich Erkrankte und Infizierte zu isolieren sowie enge Kontaktpersonen zu identifizieren und für diese Quarantäe anzuordnen.

Das Bürgertelefon im Landratsamt

Zwölf bis 14 Stunden arbeiteten die Mitarbeiter*innen desGesundheitsamtes zu Beginn der Pandemie täglich an sieben Tagen die Woche. Dazu kommt noch eine Rufbereitschaft, auch nachts.

Um dem hohen Informationsbedürfnis der Bürger*innen Rechnung zu tragen, werden die neuesten Informationen jeden Tag aktuell über die Presse und die Internetseite mit. Das Bürgertelefon (09371/501-700) ist von Mitarbeitern*innen des Landratsamtes besetzt, um zu allen drängenden Fragen Auskunft geben zu können.

Die THW-Mitarbeiter Philipp Dosch und Florian Leuner bei der Auslieferung

Ein weiteres Beratungstelefon zu den Soforthilfen des Freistaates und des Bundes ist unter der Nummer 09371/501-320) zu den üblichen Öffnungszeiten des Landratsamtes geschaltet: Montag und Dienstag von 8 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.

In der Krise hat sich im Landkreis auch viel Solidarität gezeigt. Viele Vertreter*innen der Wirtschaft haben Materialspenden geleistet, Ehrenamtliche organisieren Einkäufe für Risikogruppen und es werden unzählige Mund-und-Nasen-Bedeckungen genäht und zum Teil sogar kostenlos verteilt.

Der Einzelhandel, das Handwerk und die Gastronomie halten die Versorgung aufrecht. Auf die Maßnahmen der Ausgangsbeschränkungen reagierten die lokalen Unternehmen und Betriebe mit vielvältigen neuen Angeboten, von telefonischen und digitalen Bestellmöglichkeitern bis hin zum Lieferservice.

Wichtige Hilfsangebote für Familien, Kinder und Eltern, Frauen und Männer finden sich auf den Sonderseiten zum Coronavirus auf der Homepage des Landratsamtes.

Nach vielen Wochen der Einschränkungen kehrt mit den ersten Lockerungen die Freiheit schrittweise zurück. Das Gerald Rosel vom Landratsamt warnt: „wir bleiben wachsam!“.

(Auszüge aus dem Artikel „Informationen zur Corona-Pandemie“ im blickpunkt MIL; Text und Bilder: Winfried Zang)

Frau nach VU im Fahrzeug eingeklemmt

Miltenberg. Bei einem Verkehrsunfall im Tunnel bei Miltenberg am Montagnachmittag, den 19. August 2019 war nach ersten Erkenntnissen gegen 17.35 Uhr eine 83-jährige Opel-Fahrerin von Großheubach kommend in Richtung Bürgstadt unterwegs, als sie auf die Gegenfahrbahn geriet und dort mit einem entgegenkommenden Kia frontal kollidierte. Die Kia-Fahrerin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehren aus Miltenberg, Bürgstadt und Großheubach mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Autowrack befreit werden. Anschließend wurde sie nach einer Erstversorgung durch den Notarzt mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Würzburg geflogen.

Die Unfallverursacherin kam mit leichteren Verletzungen davon und wurde ebenfalls in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Tunnel musste für rund zwei Stunden komplett gesperrt werden. Den Sachschaden schätzte die Polizei auf etwa 30.000 Euro. Foto: FF Großheubach

Foto: Redaktion

Dachstuhlbrand in Heppdiel

Am Mittwochmorgen, den 21. August 2019 wurde kurz nach ein Uhr die Feuerwehr Heppdiel zusammen mit den Nachbarfeuerwehren aus Eichenbühl, Schippach und Großheubach zu einem Dachstuhlbrand im Eichenbühler Ortsteil Heppdiel alarmiert.

Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand das Dachgeschoss bereits lichterloh in Flammen.
Das Feuer konnte glücklicherweise schnell unter Kontrolle gebracht werden, die Nachlöscharbeiten zogen sich aber noch geraume Zeit hin.
Vorsorglich stand auch ein Rettungswagen des Roten Kreuzes bereit, musste jedoch nicht aktiv werden. Verletzt wurde niemand. Die Hausbewohner konnten das Gebäude eigenständig verlassen und kamen vorübergehend bei Nachbarn unter.
Bezüglich der Brandursache hatte die Kriminalpolizei noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen. Die Schadenshöhe schätzte die Polizei auf einen sechsstelligen Wert.
Foto: R. Hettler

Brand Lagerhalle gemeldet

Elsenfeld/Rück. Ein Großaufgebot von Feuerwehr- und Rettungskräfte wurde am Samstagvormittag, den 16. November 2019 ins Industriegebiet nach Rück alarmiert. Kurz nach 9.45 Uhr war der Brand einer Lagerhalle gemeldet worden. Kurz nach dem Eintreffen der ersten Kräfte konnte Teilentwarnung gegeben werden, denn bei Teerarbeiten in der Halle war es zu einem kleineren Brand gekommen, der für eine massive Rauchentwicklung sorgte. Die Feuerwehren aus Elsenfeld, Rück-Schippach, Eschau und Sommerau konnten den Brand schnell ablöschen. Anschließend wurden sowohl die Halle, als auch angrenzende Bereiche mit mehreren Belüftungsgeräten rauchfrei gemacht. Zwei Mitarbeiter wurden durch einen Notarzt durchgecheckt. Einer von ihnen musste zur weiteren Abklärung in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Rettungsdienst war mit mehreren Kräften ebenfalls vor Ort.
Bild: R. Hettler

Wohnhausbrand in Miltenberg/Breitendiel

Kurz nach 14 Uhr am Dienstag, den 12. November 2019 wurden die Feuerwehren aus Breitendiel, Miltenberg, Kleinheubach und Weilbach mit dem Schlagwort „Gebäude/Dachstuhl in die Sudetenstraße nach Breitendiel alarmiert.
Aus anfangs ungeklärten Gründen war es im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses zu dem Feuer gekommen.
Mit massivem Kräfteeinsatz gelang es den 60 Wehrleuten, den Brand mit Hilfe von zwei Drehleitern unter Kontrolle zu bekommen. Der Dachstuhl und das Obergeschoss nahmen jedoch so massiven Schaden, dass das Wohnhaus nicht mehr bewohnbar war.
Verletzt wurde zum Glück niemand. Alle sieben Hausbewohner, darunter vier Kinder, konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen, so dass der Rettungsdienst, der mit zwei Rettungswagen ebenfalls vor Ort war, nicht eingreifen musste.
Noch am Nachmittag hatte die Kripo Aschaffenburg Ermittlungen aufgenommen und festgestellt, dass der dreieinhalbjährige Raphael den Brand verursacht hatte. Er hatte seinen Papa beim Kaminanzünden beobachtet und wollte es dann auch in seinem Zimmer im Obergeschoss des Hauses warm machen. Die vierköpfige Familie verlor dabei ihr ganzes Hab und Gut.
Foto: R. Hettler

Dachstuhlbrand in Kleinwallstadt

Ein zufällig vorbeikommender Fahrradfahrer hatte gegen 8.30 Uhr am Montagmorgen, den 18. November 2019 Rauch und Feuer im Dachbereich eines Wohn- und Geschäftshauses in der Wallstraße bemerkt, den Notruf gewählt und die Hausbewohner verständigt.
In einer Dachgeschoßwohnung war es zu dem Feuer gekommen, das auf das Dach übergriff. Als die Einsatzkräfte eintrafen, befand sich noch ein 22-Jähriger im Gebäude, der durch die Feuerwehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte.
Die Einsatzkräfte aus Kleinwallstadt, Hofstetten, Hausen, Sulzbach und Großwallstadt konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Das Dach musste teilweise abgedeckt werden, um alle Glutnester ablöschen zu können.
Neben knapp 70 Feuerwehrleuten waren auch ein Notarzt, eine Schnelleinsatzgruppe und fünf Rettungswagen im Einsatz.
Zwei Personen mussten durch den Notarzt gesichtet werden, wurden jedoch nicht in ein Krankenhaus eingeliefert.
Der Sachschaden beträgt mehrere 10.000 Euro. Bezüglich der Brandursache hat die Kriminalpolizei Ermittlungen aufgenommen.
Während des Einsatzes war die Ortsdurchgangsstraße komplett gesperrt. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.
Bild: News-Verlag

Vier Menschen teils schwer verletzt

Großheubach. Am Montagmorgen, den 18. November 2019 war eine Ford-Fahrerin nach Polizeiangaben auf der Staatsstraße 2309 kurz von 11 Uhr von Großheubach kommend in Richtung Klingenberg/Röllfeld unterwegs.

Aus bisher noch ungeklärten Gründen kam sie in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn, kollidierte mit einem entgegenkommenden Skoda und prallte anschließend in einen ebenfalls entgegenkommenden Mercedes.
Ein Rettungshubschrauber brachte die schwer verletzte Unfallverursacherin in ein Krankenhaus. Drei weitere Insassen, die sich im Skoda und im Mercedes befanden, wurden nach einer notärztlichen Erstversorgung in umliegende Krankenhäuser eingeliefert.

Die Feuerwehren aus Großheubach und Miltenberg sicherten die Unfallstelle ab und reinigten die Fahrbahn. Im Einsatz waren unter anderem vier Rettungswagen, drei Notärzte, ein Rettungshubschrauber und ein Einsatzleiter des Rettungsdienstes.

An allen drei beteiligten Unfallfahrzeugen entstanden wirtschaftliche Totalschäden. Die Fahrzeuge wurden abgeschleppt. Der Sachschaden summiert sich auf weit über 10.000 Euro. Die Staatsstraße 2309 war über mehrere Stunden komplett gesperrt. Foto: R. Hettler

Holzhaus brennt

Obernburg. Kurz nach 19 Uhr am Dienstagabend, den 03. Dezember 2019 mussten die Feuerwehren aus Obernburg, Eisenbach und Wörth sowie die Gemeinschaftsdrehleiter stationiert bei der Werkfeuerwehr ICO, Kräfte des Rettungsdienstes und der Polizei in den Erlenweg nach Obernburg anrücken.
In einem Holzhaus war es im Bereich einer Decke zu dem Feuer gekommen, das die Einsatzkräfte schnell unter Kontrolle bringen konnten. Aufwändiger gestalteten sich jedoch die Nachlöscharbeiten, denn die Deckenverkleidung des Holzhauses musste teilweise demontiert werden, um alle Glutnester ablöschen zu können.
Die 69-jährige Hausbewohnerin sowie ein 74-jähriger Nachbar, der zu Hilfe eilte und erste Löschversuche unternahm, erlitten leichte Verletzungen und wurden

nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert.
Als Brandursache wird ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen. Noch am Abend hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Der Sachschaden dürfte sich im fünfstelligen Bereich bewegen.
Foto: R. Hettler

Frontalzusammenstoß

Eschau. Um 11.31 Uhr am Sonntag, den 15. Dezember 2019 wurden die Feuerwehren Sommerau, Eschau, Hobbach und der Rüstwagen der Feuerwehr Wörth sowie der zuständige KBM Albert Klug mit dem Schlagwort T2911#VU 1 oder 2 PKW, Person eingeklemmt auf der St2308 zwischen Sommerau und Hobbach Abschnitt 280 alarmiert. Zwei Minuten später wurden die Feuerwehr Mönchberg und KBI Johannes Becker dazu alarmiert.
Vor Ort angekommen, bot sich den Einsatzkräften ein Bild der Verwüstung. Eine 32-Jährige Landkreisbewohnerin war mit ihrem Kleinwagen nach ersten polizeilichen Erkenntnissen von Hobbach kommend in Richtung Eschau unterwegs. Auf Höhe Unteraulenbach geriet die Frau in einer langgezogenen Rechtkurve nach links in den Gegenverkehr und stieß dort mit dem Pkw eines 27-Jährigen aus dem Landkreis Aschaffenburg zusammen. Durch den Aufprall wurden beide Fahrzeuge stark deformiert. Die 32-Jährige wurde in ihrem Renault eingeklemmt und durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeugwrack befreit. Sie erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Der 27-jährige BMW-Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt, vor Ort durch einen Notarzt behandelt und mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Frankfurt gebracht. Der Rettungsdienst war ebenfalls mit mehreren Fahrzeugen vor Ort. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.
Die Polizeiinspektion Obernburg übernahm die Ermittlungen zur Unfallursache, zu denen auch ein Sachverständiger hinzugezogen wurde. Die Staatsstraße 2308 wurde bis zum Abschluss der Unfallaufnahme durch die Feuerwehren Sommerau und Hobbach komplett gesperrt. Foto: Redaktion

Kieslaster umgekippt - Ladung blockiert Fahrbahn

B469 Großwallstadt/Niedernberg. Zu langen Wartezeiten waren am Montagnachmittag, den 16. Dezember 2019 Autofahrer auf der B469 bei Niedernberg verdonnert. Gegen 13.15 Uhr war ein Kieslaster beladen mit Sand zwischen den Anschlussstellen Großwallstadt und Niedernberg in Fahrtrichtung Aschaffenburg nach links von der Fahrbahn abgekommen und auf der Mittelleitplanke umgekippt.
Ein entgegenkommender Kleinlaster versuchte noch nach rechts auszuweichen, kippte ebenfalls um und landete dabei im angrenzenden Acker. Beide Fahrer mussten nach einer notärztlichen Erstversorgung in Krankenhäuser eingeliefert werden. Bis zur Bergung der beiden Lastwagen durch ein Spezialunternehmen musste die B469 komplett gesperrt werden, was auch auf den Ausweichstrecken für erhebliche Behinderungen sorgte.

Mit einer Großkehrmaschine wurde anschließend die B469 auf beiden Seiten gesäubert. Die Feuerwehren aus Großwallstadt und Niedernberg sicherten die Unfallstelle und leiteten den Verkehr um. Der Sachschaden dürfte sich im hohen fünfstelligen Bereich summieren.
Foto: Redaktion

Audi stürzt ab

Klingenberg. Ein in der Straße „Am Leisbaum“ geparkter Audi hat sich am Dienstagabend, den 17. Dezember 2019 in Klingenberg selbständig gemacht, rollte die Straße hinunter, querte die Bergwerkstraße und kam schließlich nach gut 100 Metern an einem Baum in der Schlucht zum Stehen. In der Bergwerkstraße hatte das Fahrzeug zuvor noch einen ortsauswärtsfahrenden Hyundai gestreift. Die Feuerwehr Klingenberg leuchtet die Unfallstelle aus, regelte den Verkehr und unterstützte das Abschleppunternehmen bei der Bergung des Unfallfahrzeuges. Am Audi entstand wirtschaftlicher Totalschaden.
Foto: News-Verlag

Jaguar gegen Opel Corsa

Eschau/Hobbach. Drei Menschen mussten nach einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2308 am Freitag, den 20. Dezember 2019 im Eschauer Ortsteil Hobbach mit schweren Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert werden.
Gegen 18 Uhr kam ein 18-jähriger Jaguar-Fahrer kurz nach dem Ortseingang in Hobbach mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem entgegenkommenden Opel Corsa kollidierte. Durch den Zusammenstoß wurde der Beifahrer im Opel eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Der Jaguarfahrer, wie auch die beiden Insassen des Opel erlitten schwere Verletzungen. Sie wurden nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst in Krankenhäuser eingeliefert. Beide Autos haben nur noch Schrottwert. Der Sachschaden summiert sich auf mehrere zehntausend Euro.
Die Strecke war über zwei Stunden komplett gesperrt. Foto: News-Verlag

Hilfe leisten – Engagement zeigen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Nähe, Solidarität und Vertrauen. Eine enge Verbundenheit mit der Region und ein hohes Verantwortungsbewusstsein für die Menschen vor Ort sind die bewährten Eckpfeiler unseres Geschäftsmodells. Aus diesem Grund engagieren wir uns für soziale Projekte, Bildung, Kultur und Sport sowie das lokale Vereinswesen.

Seit jeher unterstützen wir auch die Feuerwehren. Wir sagen allen Feuerwehrfrauen und -männern ganz herzlich Danke für ihre Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Volksbanken Raiffeisenbanken
Miltenberg - Elsavatal - Eichenbühl

Carport brennt

Klingenberg a. Main/Trennfurt. Ein Carport wurde am frühen Mittwochmorgen, den 25. Dezember 2019 im Klingenberger Stadtteil Trennfurt durch ein Feuer komplett zerstört. Um 01.11 Uhr wurden die Feuerwehren aus Trennfurt und Klingenberg sowie der zuständige KBM Thomas Zimmermann zu dem Brand „Im Tal“ alarmiert. Als die Einsatzkräfte eintrafen stand der freistehende Carport bereits lichterloh in Flammen. Das Feuer griff unter anderem auf ein Auto und einen angrenzenden Hühnerstall über. Die Tiere konnten durch die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Die Feuerwehrkräfte hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Der Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Euro. Die Brandursache ist bislang noch unklar.
Die Ermittlungen werden von der Polizeiinspektion Obernburg, in Absprache mit der Kriminalpolizei Aschaffenburg, geführt. Foto: R. Hettler

VU auf der B469

Obernburg. Zwei Menschen wurden am Dienstag, den 14. Januar 2020 bei einem Verkehrsunfall auf der B469 bei Obernburg teilweise schwer verletzt.

Gegen 16.15 Uhr wollte ein 73-jähriger Mercedesfahrer vom Ausfahrtsbereich der Anschlussstelle Obernburg-Mitte zurück auf die Hauptfahrbahn wechseln. Dabei übersah er einen in Richtung Miltenberg fahrenden Ford-Transporter. Der Transit prallte in die Seite des Mercedes, der durch den Zusammenstoß zurück auf den Verzögerungsstreifen geschleudert wurde, wo er mit einem im Ausfahrtsbereich wartenden VW kollidierte. Der Mercedesfahrer wurde bei dem Unfall schwer, der 55-jährige VW-Fahrer leicht verletzt. Beide mussten in Krankenhäuser eingeliefert werden. Die Bundesstraße war mehrere Stunden komplett gesperrt. Die Feuerwehren aus Obernburg und Eisenbach sicherten die Unfallstelle ab, leuchteten diese aus und reinigten die Fahrbahn.
Der Sachschaden summiert sich auf weit über 10.000 Euro.
Foto: News-Verlag

Kellerbrand

Sulzbach. Zu einem gemeldeten Kellerbrand rückten die Feuerwehren aus Sulzbach, Dornau und Soden am Samstagmorgen, den 18. Januar 2020 in die Sulzbacher Hauptstraße an.
Gegen 8.45 Uhr hatte ein Passant eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich eines Wohnhaus gemeldet und die Hausbewohner alarmiert.
Unter Atemschutz gingen die Einsatzkräfte vor und konnten die Ursache auch schnell beseitigen. Vermutlich aufgrund eines technischen Defektes war es zu einem Brand in einem Wäschetrockner gekommen. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Während des Einsatzes war die Hauptstraße im Bereich der Einsatzstelle komplett gesperrt. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet
Foto: News-Verlag

Wüst GmbH & Co. KG
KFZ-Meisterbetrieb • Abschleppdienst

63911 Klingenberg
Philipp-Kachel-Straße 42
info@kfz-technik-wuest.de
www.kfz-technik-wuest.de

Inhaber:
Jürgen Wüst
Pascal Wüst
Kfz-Techniker Meister

Tödlicher Badeunfall

Niedernberg. Am 28. Dezember gegen 13.15 Uhr hatten Zeugen einen 27-jährigen Mann aus dem Landkreis Miltenberg dabei beobachtet, wie er sich am sogenannten „Honisch Beach“ entkleidete und ins Wasser ging.
Kurze Zeit später wurden sie auf Schreie des in Not geratenen Mannes aufmerksam. Ein Helfer ging sofort selbst in den kalten See, um Hilfe zu leisten.
Noch bevor er den Schwimmer erreichen konnte, ging dieser unter und konnte von dem Ersthelfer nicht mehr aufgefunden werden.
Die weiteren Zeugen hatten zwischenzeitlich den Notruf gewählt.

Obwohl Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Aschaffenburg und Niedernberg, des Rettungsdienstes und der Wasserwacht schnell vor Ort waren, kam für den 27-Jährigen jede Hilfe zu spät. Er kam unter Reanimation in ein Krankenhaus, wo er verstarb, nachdem er von Tauchern der Wasserrettung Aschaffenburg aufgefunden worden war.
Warum der Mann bei den kalten Temperaturen ins Wasser gegangen ist und er untergegangen ist, ist Gegenstand der Ermittlungen durch die Kriminalpolizei Aschaffenburg.
Foto: R. Hettler

Sturmtief „Sabine“

Der Sturm „Sabine“ beschäftigte auch im Landkreis Miltenberg die Einsatzkräfte so das Landratsamt Miltenberg in einer Pressemeldung vom 11. Februar 2020.
Die Kreiseinsatzzentrale (KEZ) im Landratsamt Miltenberg war angesichts der zu erwartenden Probleme von Sonntagabend, den 09. Februar 21 Uhr, bis Montag durchgehend besetzt.
Die erste Bilanz am späten Montagmorgen: 350 Feuerwehrleute im Landkreis waren an 75 Einsatzstellen aktiv, die Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei Miltenberg klappte sehr gut.
Im Verlauf der Nacht war meist durch umgestürzte Bäume auch die Stromversorgung mehrfach unterbrochen. Durch die gute Kooperation der Einsatzkräfte mit den Mitarbeitern des Bayernwerkes konnten die zahlreichen Stromausfälle in kurzer Zeit bearbeitet und behoben werden.
In der Dienstagnacht traten immer wieder kurzzeitig heftigeren Böen auf, die den Verantwortlichen in den Leitstellen einige Sorgen bereiteten.
Durch den ergiebigen Regen und den Sturm waren viele Wurzeln der Bäume gelockert, sodass - trotz des geringeren Windes - viele Bäume noch fallen können oder bereits gebrochene Äste fallen könnten, so Kreisbrandrat Meinrad Lebold. Sein Rat: den Aufenthalt im Wald bzw. im Bereich von Bäumen in den folgenden Tagen so weit wie möglich meiden.

Dachstuhlbrand im leeren Aussiedlerhof

Wörth/Main. Die Feuerwehren aus Wörth/Main, Trennfurt, Klingenberg und Obernburg sowie die Drehleiter der Werkfeuerwehr ICO wurden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, den 29. März 2020 gegen 22 Uhr zu einem Dachstuhlbrand auf einem Aussiedlerhof unterhalb der B469 alarmiert.
Die Einsatzkräfte konnten das Feuer im Dachstuhl eines im Umbau befindlichen leerstehenden Gebäudes schnell unter Kontrolle bringen, benötigten jedoch längere Zeit für die aufwändigen Nachlöscharbeiten.
Die Ursache für den Brand ist bislang unklar. Verletzt wurde zum Glück niemand. Während des Einsatzes war die Ortsverbindungsstraße zwischen Wörth und Seckmauern komplett gesperrt. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet. Der Schaden summiert sich auf mehrere zehntausend Euro.
Foto: Ralf Hettler

PKW frontal gegen LKW

Weilbach. Ein 22-jähriger Opel-Fahrer wurde bei einem Frontalzusammenstoß zwischen seinem PKW und einem LKW am Dienstagmorgen, den 31. März 2020 so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.

Kurz vor 06.30 Uhr war der aus dem Landkreis Miltenberg stammende 22-Jährige mit seinem Opel auf der B469 von Weilbach in Richtung Amorbach unterwegs. Laut Zeugenangaben geriet der Pkw plötzlich in den Gegenverkehr und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Lastwagen aus Miltenberg zusammen.

Der durch die Wucht des Aufpralls in seinem Fahrzeug eingeklemmte PKW-Fahrer wurde von den Feuerwehren aus Amorbach, Weilbach, Weckbach und Großheubach aus seinem Wrack befreit, für ihn kam allerdings jede Hilfe zu spät. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Der 51-Jährige am Steuer des Lastwagens und sein vier Jahre älterer Beifahrer wurden beide schwer verletzt und kamen nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus.

Die Unfallaufnahme erfolgte durch die Polizeiinspektion Miltenberg unter Zuhilfenahme eines Sachverständigen.

Die Bundesstraße wurde für die Dauer der Unfallaufnahme und der erforderlichen Bergungsarbeiten komplett gesperrt, der Verkehr von den Einsatzkräften vor Ort umgeleitet. Ebenfalls gesperrt war auch die unmittelbar an der Unfallstelle angrenzende Bahnstrecke.

Foto: Ralf Hettler

Gerichtssaal brennt

Großwallstadt. Kurz vor 22 Uhr am Mittwochabend, den 01. April 2020 wurden die Feuerwehren aus Großwallstadt, Niedernberg, Obernburg, Kleinwallstadt und Sulzbach zu dem Brand der Pizzeria „Gerichtssaal“ in Großwallstadt in der Lützelthaler Straße alarmiert.

Beim Eintreffen der örtlichen Feuerwehr sowie mehrerer Streifen der Polizeiinspektion Obernburg am Main stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Die mit ca. 100 angerückten Einsatzkräfte konnten den Brand jedoch schnell löschen und auch ein Übergreifen auf angrenzende Gebäudeteile verhindern. Die Gaststätte war zur Zeit des Brandausbruchs bereits geschlossen, sodass sich glücklicherweise keine Personen mehr im Gebäude befanden.

Die Kriminalpolizei Aschaffenburg hatte noch vor Ort die Ermittlungen übernommen und versuchte neben der genauen Brandursache auch die Höhe des Sachschadens zu klären.

Foto: Ralf Hettler

Holzlager brennt

Wörth am Main. Lichterloh stand am Donnerstagabend, den 09. April 2020 ein Holzlager direkt neben der B469 in Flammen.

Kurz vor 20.00 Uhr wurde die Feuerwehr Wörth zu dem Brand an der Anschlussstelle Wörth/Seckmauern alarmiert. Als die ersten Kräfte eintrafen schlugen die Flammen bereits lichterloh in den Himmel und eine starke Rauchentwicklung war von weitem zu sehen.

Aus bisher ungeklärten Gründen stand eine größere Halde Baumschnitt in Flammen. Aufgrund des dringend benötigten Löschwassers im Außenbereich wurden sofort mehrere weitere Feuerwehren aus Elsenfeld, Großwallstadt und Großheubach mit ihren Tanklöschfahrzeugen und Wassertanks nachalarmiert.

Die Wehrleute konnten eine weitere Brandausbreitung verhindern und das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Um den Brand endgültig ablöschen zu können musste das Brandgut mittels Bagger auseinandergezogen werden. Während der Löscharbeiten musste die Bundesstraße in Richtung Miltenberg zeitweise komplett gesperrt werden.

Foto: Ralf Hettler

PKW-Fahrer schwerverletzt

Miltenberg. Am Donnerstag, den 30. April 2020 gegen 15:00 Uhr fuhr ein 28-jähriger Pkw-Fahrer mit seinem Volvo auf der Strecke von Walldürn in Richtung Miltenberg. In einer Kurve verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam nach

rechts von der Fahrbahn ab und prallte am Waldrand gegen einen Baumstumpf. Nach einer notärztlichen Erstversorgung wurde der Fahrer mit seinen schweren Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.
Die Feuerwehren aus Wenschdorf, Miltenberg und Großheubach sicherten die Unfallstelle ab, reinigten die Fahrbahn und leiteten den Verkehr um, denn über eine Stunde musste die Staatsstraße 2309 gesperrt werden.
Sein Auto hat vermutlich nur noch Schrottwert und musste abgeschleppt werden. Foto: Ralf Hettler

Brand einer Filteranlage

Bürgstadt. Aus bislang noch ungeklärter Ursache kam es am Freitagabend, den 08. Mai 2020 kurz vor 21:30 Uhr im Industriegebiet in Bürgstadt zu einem Brand einer Filteranlage.
Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen aus der Filteranlage. Die Feuerwehren aus Bürgstadt und Kleinheubach konnten das Feuer aber rasch unter Kontrolle bringen und dadurch ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile verhindern. Zum Glück wurde bei diesem Brand niemand verletzt. Die weiteren Ermittlungen hat die Polizei übernommen.
Bild: News-Verlag

Tödlicher Motorradunfall

Kirchzell. Auf der Kreisstraße MIL 42 bei Kirchzell ist am Freitagabend, den 29. Mai 2020 bei einem tragischen Verkehrsunfall ein 24-jähriger Motorradfahrer um Leben gekommen.

Gegen 18.30 Uhr war eine Gruppe von fünf jungen Männern mit ihren Motorrädern im Bereich Kirchzell auf der bekannten Motorradstrecke zwischen Preunschen und Mudau unterwegs. Zwei der Männer kollidierten nach aktuellem Stand der Ermittlungen in einer Kurve und stürzten mit ihren Maschinen. Der 24-Jahre alte Fahrer einer Kawasaki aus dem Landkreis Miltenberg verstarb trotz aller Bemühungen des Notarztes an der Unfallstelle. Der 19-Jährige Kontrahent, der aus dem Raum Miltenberg stammt, zog sich schwere Verletzungen zu. Ein Rettungshubschrauber flog den MBK-Fahrer in eine Klinik.
Da die genauen Umstände des Unfalles unklar waren, wurde die Miltenberger Polizei mit den Unfallermittlungen betraut. Auch ein Sachverständiger war zur Unterstützung der Polizeibeamten vor Ort. Für die Unfallaufnahme und die Reinigung der Fahrbahn war eine Vollsperrung in beide Fahrtrichtungen bis etwa 22.00 Uhr notwendig. Neben den örtlichen Feuerwehren aus Kirchzell und Preunschen waren auch ein Notfallseelsorger und ein Kriseninterventionsteam im Einsatz. Bild: News-Verlag

LKW vor der Haustür

Eschau/Hobbach. Bei einem Verkehrsunfall im Eschauer Ortsteil Hobbach ist am Freitagmorgen, den 22. Mai 2020 hoher Sachschaden entstanden, als kurz vor 9.30 Uhr ein 46-Jähriger mit einem Klein-LKW in der Dorfstraße unterwegs war.
Dort kam er nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr eine Grundstückseinfriedung, durchbrach den Gartenzaun und kam schließlich mitten im Vorgarten an der Eingangstreppe zum Stehen.

Wie sich bei der Unfallaufnahme herausstellte hatte der Fahrer keine Fahrerlaubnis und stand erheblich unter Alkoholeinfluss.. Bei ihm wurde eine Blutentnahme veranlasst, bevor er mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.
Der Sachschaden am LKW und dem Grundstück beläuft sich auf mehrere zehntausend Euro.

Da war dann noch:

Nadelbaum „abgefackelt“

Klingenberg/Röllfeld. Ein Nadelbaum ist am Montag, den 13. Juli 2020 Opfer der Gartenarbeit geworden. Ein Klingenberger hatte zur Nachmittagszeit mittels Bunsenbrenner Unkraut auf einem Gartenweg abgeflammt. Hierbei geriet eine Fichte in Vollbrand, der von der Feuerwehr Röllfeld abgelöscht werden musste. Durch das Feuer wurde auch eine Dachrinne am angrenzenden Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen. Der angerichtete Sachschaden beträgt ca. 500 Euro.

Solarlampe entzündet Hecke

Faulbach. In den frühen Morgenstunden am Mittwoch, den 15. Juli 2020 mussten die Freiwilligen Feuerwehren Faulbach und Breitenbrunn in die Kirchgasse nach Faulbach ausrücken.
Dort hatte sich vermutlich eine Solarlampe selbst entzündet, die dann eine daneben befindliche Hecke in Brand setzte. Die Einsatzkräfte konnten Schlimmeres verhindern und die Flammen zügig löschen.

Scheunenbrand

Röllfeld/Klingenberg a. Main. Am Freitagmorgen, den 03. Juli 2020 geriet aus noch ungeklärter Ursache in der Gartenstraße des Klingenberger Ortsteils Röllfeld eine Scheune in Brand. Gegen 2.30 Uhr waren Nachbarn auf das Feuer aufmerksam geworden und hatten sofort den Notruf gewählt. Die Polizei, der Rettungsdienst sowie die Feuerwehren aus Trennfurt, Röllbach, Röllfeld, Großheubach und Obernburg

waren im Einsatz. Durch den Funkenflug griff das Feuer auch auf das Dach eines benachbarten Wohnhauses über. Durch den massiven und beherzten Einsatz konnten die Feuerwehren das Feuer jedoch schnell unter Kontrolle bringen und größeren Schaden verhindern. Wie die Polizei meldete, wurde zum Glück niemand verletzt. Sie schätzte den Sachschaden auf ca. 200.000 Euro. Die Kriminalpolizei Aschaffenburg übernahm die Ermittlungen zur Brandursache, die sich aufgrund der Einsturzgefahr schwierig gestalteten und einige Zeit in Anspruch nahmen. Foto: R. Hettler.

Rundballen brennen

Miltenberg. Am Mittwochabend, den 29. Juli 2020 um 23.45 Uhr wurde der Integrierten Rettungsleitstelle Untermain in Aschaffenburg ein Brand in der Rüdenauer Straße in Miltenberg gemeldet. Mehrere Ballen Heu und Stroh hatten sich aus bisher ungeklärter Ursache entzündet. Als die Polizei und die Feuerwehr aus Miltenberg eintrafen, brannten rund 300 Ballen lichterloh. Weitere Tanklöschfahrzeuge und Wechsellader mit Aufsetztanks wurden nachalarmiert und sorgten für den Wassernachschub. Um das Feuer unter Kontrolle zu bringen und alle Glutnester zu löschen, wurden die Heuballen mit einem Bagger auseinandergezogen.

Die Feuerwehr hatte deshalb darum gebeten, Türen und Fenster insbesondere im Raum Großheubach geschlossen zu halten.

Auch Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks und des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) wurden zu der Brandstelle alarmiert. Die insgesamt 24 BRK-Kräfte stellten die medizinische Versorgung der Feuerwehrleute sicher, versorgten eine verletzte Person und stellten die Verpflegung der etwa 100 Einsatzkräfte mit Essen sowie heißen und kalten Getränken sicher.

Die Löscharbeiten waren am Donnerstag bis 15.00 Uhr soweit angeschlossen.

Da die Flammen aber gegen 17.15 Uhr erneut aufloderten und eine dicke Rauchsäule gen Himmel stieg, mussten die Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW und BRK erneut zum Löscheinsatz ausrücken.

Foto: News-Verlag

Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf einen mittleren fünfstelligen Betrag. Die Kripo Aschaffenburg hat die Ermittlungen übernommen.

mahr

UNSER TEAM immer für Sie bereit!

Ihr Fachbetrieb in und für Unterfranken. Ihr Partner in der Nähe...

...berät in allen Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.
...fertigt Feuerwehrgeräte.
...prüft und füllt tragbare und fahrbare Feuerlöscher.
...repariert Feuerlösch-Geräte, - Fahrzeuge und -Pumpen.
...liefert Uniformen, Schutzbekleidung und Geräte für Feuer-, Umwelt- und Katastrophenschutz.
...liefert HAIX-Feuerwehrstiefel.
...liefert Rauchmelder.

Öffnungszeiten: Mo 7.30 - 18.30 Uhr - Di - Do 7.30 - 17.00 Uhr - Fr 7.30 - 14.30 Uhr

Albert Mahr · Feuerwehrbedarf GmbH · Mainaustr. 48a
97082 Würzburg · Tel. 09 31/4 21 85 · Fax 09 31/41 46 26
www.mahr-feuerwehrbedarf.de

Neuheiten der FF Bürgstadt

Mannschaftstransportwagen MTW

Bereits zum Jahresanfang 2019 wurde der neue Mannschaftstransportwagen (MTW) in Dienst gestellt. Basis ist ein Ford Transit Custom mit langem Radstand und einem Gesamtgewicht von 3,4 Tonnen. Er wird von einem 170 PS Dieselmotor mit Automatik angetrieben und bietet Platz für 8 Personen. Die Beladung umfasst Verkehrssicherungsmaterial, Erste-Hilfe-Rucksack und Feuerlöscher. Der Mannschaftstransportwagen wird für Personaltransport und kleinere Logistikaufgaben verwendet. Neben der Nutzung bei Einsätzen ist er ein wichtiges Transportmittel für Ausbildungsveranstaltungen von Aktiven und Jugend sowie für jegliche Dienstfahrten.

Ersetzt wird das Mehrzweckfahrzeug VW T4 Doppelkabine mit Pritsche (Baujahr 1991), das der Feuerwehrverein im Jahr 2001 aus Eigenmitteln angeschafft und aufwändig zum Feuerwehrfahrzeug umgebaut hatte. Auch das neue Fahrzeug wurde fast vollständig durch den Feuerwehrverein finanziert. Zum Beitrag des Vereines in Höhe von 30.000,- Euro kam noch der Zuschuss der Regierung von Unterfranken in Höhe von 13.100,- Euro hinzu. Somit musste die Gemeinde nur noch die Sondersignalanlage und den Funkeinbau in Höhe von 5.000,- Euro übernehmen.

Neue Schlauchpflegeanlage in Betrieb genommen

Die 20 Jahre alte, offene Schlauchpflegeanlage als Halbstraße wurde durch eine vollautomatische geschlossene Kompaktanlage PRO 1 der Firma Prey ersetzt. Damit können nun bis zu 40m lange Schläuche der Größen B, C und D sowie Schläuche der Größe A bis 20m Länge gewaschen, geprüft, getrocknet und gewickelt werden. Der Durchsatz liegt bei bis zu 14 B-Schläuche pro Stunde.

Den umliegenden Wehren können nun zwei Varianten als Dienstleistung angeboten werden:

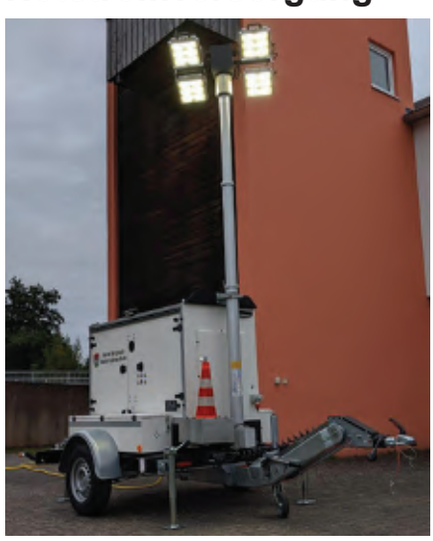
Schlauchpool

Die Schläuche werden gemeinsam genutzt. Bei Anlieferung verschmutzter Schläuche können sofort frische Schläuche mitgenommen werden. Die Lagerhaltung kann dadurch verringert werden.

Schlauchwäsche

Die benutzen Schläuche werden angeliefert und können nach der Reinigung und Prüfung wieder abgeholt werden.

Notstromversorgung



Bei einem länger anhaltenden Stromausfall ist es ab sofort möglich, dass die Feuerwehr das Rettungszentrum in Bürgstadt als Leuchtturm besetzt und dieses mit Notstrom versorgt.

Hierzu steht seit Oktober 2019 eine mobile 40kVA-Netzersatzanlage mit Lichtmast sowie eine angepasste Einspeisemöglichkeit für das Rettungszentrum zur Verfügung. Das Aggregat der Firma Polyma ist auf einem 1-Achs-Anhänger montiert und mit einem pneumatischen LED Lichtmast ausgestattet. Durch die IT / TN Umschaltung kann der Stromerzeuger nicht nur zur Einspeisung, sondern auch im Inselbetrieb an Einsatzstellen genutzt werden.

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20

Am Tag der offenen Türe am Sonntag, den 02. Februar 2020 wurde das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF20 der Feuerwehr Bürgstadt mit einem Familiengottesdienst und Kinderfahrzeugsegnung im Feuerwehrhaus offiziell in Dienst gestellt.
In einem Wortgottesdienst in der Fahrzeughalle würdigte Pfarrer i.R. Albrecht Kleinhenz die Arbeit der Wehrleute, die stets für ihre Mitmenschen da sind und anpacken, egal ob es um das Kätzchen auf dem Baum oder um Hilfe bei einem Unfall geht. Sehr anschaulich war die Lesung, die als kleines Schauspiel zeigte, dass Gott am sechsten Tag eine Sonderschicht einlegte, um den Feuerwehrmann zu erschaffen.
Kommandant Franz Weigl stellte den Gästen das neue Erstausrücker-Fahrzeug vor. Das neue HLF20, Baujahr 2019 mit dem Funkrufnamen Florian Bürgstadt 40/1 verfügt über Allradantrieb sowie ein automatisiertes Schaltgetriebe und hat eine Gruppenbesatzung von 1/8. Es wurde von der Fa. Walser Feuerwehrtechnik in Rankweil (Österreich) auf einem MAN TGM 18.340 4x4 aufgebaut.
Die Einbaupumpe hat eine Leistung von 2000 l/min bei 10 bar, als Zumischeinrichtung kommt eine FireDos FD 1000 zum Einsatz. Der Löschwassertank hat ein Volumen von 1600l, zusätzlich wurde ein Schaummitteltank mit 120l alkoholbeständigem Schaummittel verbaut.
Zur Beladung gehören neben der bereits umfangreichen Norm eine erweiterte Chemiekalienschutz-Grundausstattung inkl. Mehrgasmessgerät und Druckluft-Umfüllpumpe sowie ein tragbarer Wasserwerfer.
Fahrgestell und Aufbautechnik sind weitestgehend baugleich zum bereits 2015 in Dienst gestellten TLF 4000, was die Ausbildungszeit deutlich verringert hat und eine gleiche einfache Bedienung sicherstellt.
Ersetzt wird mit diesem Fahrzeug ein LF 16/12 von Metz auf einem MAN Fahrgestell aus dem Jahr 1993.
Die Mitglieder der Feuerwehr hatten die Ausschreibung des Fahrzeugs, das den Vorgänger aus dem Jahr 1993 ersetzt, in Eigenregie erledigt. Die Kosten belaufen sich auf 420 000 Euro, wovon die Regierung von Unterfranken 125 000 Euro übernimmt.
Bürgermeister Thomas Grün brachte es auf den Punkt: „Wenn wir die freiwilligen Wehrleute in die Gefahr schicken, dann müssen wir ihnen wenigstens eine gute Ausstattung und Gerät zur Verfügung stellen.“
Kreisbrandrat Meinrad Lebold wies auf die steigenden Anforderungen an die Feuerwehren am Beispiel der neuen E-Mobilität hin und sieht in den kommenden 50 Jahren noch kein selbstfahrendes Feuerwehrauto. Er wünschte eine stets gesunde Heimkehr von den Einsätzen.
An die Segnung schloss sich ein Tag der offenen Türe an.

Text und Bilder: FF Bürgstadt

Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte

Nach einem aufwendigen Auswahlverfahren wurden zum Jahreswechsel alle Atemschutzgeräte und Masken durch das aktuelle Modell M1 der Firma MSA mit integriertem Totmannwarner ersetzt.
Die neuen Geräte verfügen bereits über ein Halte- und Rückhaltesystem mit der Möglichkeit zur Selbstrettung.
Für eine bessere Kommunikation stehen für die Masken jetzt passende Headsets zur Verfügung.

FF Riedern LF8/6

Ein von der Fa. Merkel gebraucht gekauftes LF8/6 auf Mercedes Atego 815 mit einem Hubraum von 4249 ccm und einer Leistung von 110 kW / 150 PS und einem Kilometerstand von 12660 km ersetzt ein in die Jahre gekommenes LF8.
Das „neue“ Fahrzeug, aufgebaut von Rosenbauer/Metz, wurde am 12. Dezember 2002 erstmals zugelassen und hat die Normbeladung an Bord u. a. mit einer PFPN 10-1000als Seiteneinschub, einer 4-teiligen Steckleiter, einem Notstromaggregat, einem Trennschleifer, einer Motorsäge mit Schutzkleidung und einer Tauchpumpe.
Da es sich um einen 7,49 Tonner handelt, können keine Extras mehr verlastet werden.
Foto: FF Riedern

FF Großwallstadt - AB Logistik

Der vom Landkreis Miltenberg Miltenberg im Jahr 2019 im Rahmen der Ausstattung des Hilfeleistungs-Kontingentes Wasserförderung beschaffte Abrollbehälter-Logistik ist ein Einsatzmittel für größere Transportaufgaben. Um den Container auch im aufgesattelten Zustand zu beladen, verfügt dieser über eine Säulen-Ladebordwand mit 2000kg Traglast am Heck und dient hier zur Beförderung des Flut-Moduls des Abrollbehälter-Wasserförderung (HFS).
Neben dem Säulen-Ladebordwand „Dhollandia“ besitzt der AB Logistik eine Umfeldbeleuchtung, eine Innenraumbeleuchtung und diverses Material zur Ladungssicherung.
Foto: FF Großwallstadt

MTW FF Guggenberg

Die Freiwillige Feuerwehr Guggenberg ist mit einer aktiven Kameradin und 12 Kameraden aufgestellt.
Die ganzen letzten Jahre war Guggenberg nur mit einem TSA Anhänger ausgestattet und stellte sich vor vier Jahren noch einem Schlauchanhänger der Fa. Ziegler HA2B/2C dazu.
Anfang des Jahres 2020 bekam die Wehr einen neu gebrauchten MTW. Gekauft wurde der in 2014 zuerst zugelassene Mercedes Vito111 CDI mit 80 kW und 2148 cm^3 in Losheim am See. Die Kosten für das Fahrzeug wurden von der Gemeinde übernommen. Nach einigen Modernisierungen (Beschriftung,Umbau,...) ist das nach Norm beladene Fahrzeug nun für die Freiwillige Feuerwehr einsatzbereit. Foto: FF Guggenberg

Das Tanklöschfahrzeug 3000, Baujahr 2019, wurde von Rosenbauer auf einem MAN TGM 13.290 BL mit 290 PS Leistung und einem zulässigem Gesamtgewicht von 14.000 kg aufgebaut. Es rückt mit einer Truppbesatzung aus und dient hauptsächlich zur Bereitstellung und dem Transport von Wasser, hat darüber hinaus aber auch Austattung für die Technische Hilfeleistung oder die Wald- und Flächenbrandbekämpfung an Bord. So sind etwa auf dem TLF 3000 unter anderem ein Wassersauger, elektrischer Druckbelüfter, Stromerzeuger, Motorsäge, Tauchpumpe, Löschrucksäcke, Waldbrandhacken, Düsenschläuche und ein Notfallrucksack verlastet. Ebenfalls zur Ausstattung des TLFs gehört ein 5000 Liter fassender, selbstaufrichtender Faltbehälter, der bei Flächenbränden als Wasserreserve dient sowie auch vier Atemschutzgeräte. Diese umfangreiche Ausstattung ermöglicht es neben der Brandbekämpfung auch Technische Hilfeleistungen bei Unwettern oder nach Unfällen durchzuführen. Am Fahrzeug selbst wurden unter anderem eine FPN 10-3000, ein Lichtmast und diverse Strahler, sowie ein 3200 Liter fassender Tank verbaut. Als Unterstützung für den Einheitsführer ist zusätzlich ein Tablet vorhanden zur Digitalisierung der Atemschutzüberwachung digitalisiert und Bereitstellung von Informationen Einsatzort und Gefahrstoffe.

Foto: FF Kleinwallstadt

Neuer MTW für die FF Großheubach

Als Ersatz für das MZF auf Fiat Ducato-Fahrgestell Baujahr 1996 hat die FF Großheubach 2019 einen neuen Mannschaftstransportwagen MTW, Funkrufname Florian Großheubach 14/1, auf MAN TGE-Transporter mit Automatik-Getriebe und einer Motorleistung von 180 PS beschafft.

Das Fahrzeug besitzt einen zuschaltbaren Allradantrieb mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 kg und einer Besatzung von 1/8. Der feuerwehrtechnische Ausbau wurde von der Fa. Funk u. Fahrzeugbau Frey, 97720 Nüdlingen bewerkstelligt. Verbaut wurden 2 Stück Hänsch DBS 4000 Blaulichtbalken, vorne mit integrierter Kompressor-Anlage und Powerblitz, hinten mit Heck-Warn-Anlage zur Warnung des rückwärtigen Verkehrs. Als Bedienoberfläche für den BOS Funk wurde ein LARDIS-Pilot verbaut. Der Mannschaftsraum ist beidseitig durch Schiebtüren erreichbar und verfügt über 6 Einzelsitze. Diese sind auf ein Schienensystem im Fahrzeugboden flexibel in der Einbauposition einsetzbar. Im Heck wurde ein Einbaurahmen zur Aufnahme von 6 Euronormboxen, Verkehrsleitkegel, Faltdreiecke und Bodenblitzleuchten eingebaut.

Foto: FF Großheubach

LF 20 Kats FF Breitenbrunn & FF Stadtprozelten

Im November 2019 konnten die FF Breitenbrunn (Bild oben rechts) und die FF Stadtprozelten (Bild unten) ihre gemeinsam beschafften neuen Löschgruppenfahrzeuge LF 20 KatS auf MAN TGM 13.290 BL (Euro 5) mit einem Radstand von 3.950 mm, 210 kW/286 PS Motorleistung und automatisiertes Schaltgetriebe mit BOS Programmierung in Dienst stellen.

Die Fahrzeuge mit jeweils einem Gesamtgewicht von 16 Tonnen haben eine Gruppenbesatzung 1/8 und wurden von Rosenbauer Deutschland GmbH, Luckenwalde aufgebaut. An Bord befinden sich je ein 2.000 l Wassertank, eine festeingebaute FPN 10-3000 (RB N35), und eine tragbare PFPN 10-1500 (RB Fox 4). Statt der Pumpe „Mini-Chiemsee 1300-B“ bei Breitenbrunn hat Stadtprozelten einen Überdruckbelüfter mit Leichtschaumgenerator verlastet.

Alle Scheinwerfer (außer Fahrlichter) sind in LED-Technik mit 360 Grad Umfeldbeleuchtung ausgeführt. Das Dach ist bis zum Mannschaftsraum begehbar. Am Heck wurde eine LED Matrix Warneinrichtung verbaut. An Funktechnik sind je ein MRT mit zweiter Sprechstelle am Pumpenbedienstand und fünf HRTs (Stadtprozelten) bzw. sechs HRTs davon eines fest verbaut (Breitenbrunn) am Pumpenbedienstand an Bord.

Die Mannschaftsräume sind mit je vier Pressluftatmer (6,8 l Composite Breitenbrunn; Stahlflaschen Stadtprozelten) sowie Wärmebildkamera inklusive Ladeerhaltung und Notfallrucksack auf dem Melderplatz ausgestattet.

Die FF Stadtprozelten hat für ihr Fahrzeug zusätzlich noch einen Waldbrandsatz nach DIN 14530-18 verladen.

Die Kotflügel über den Hinterachsen sind zur Realisierung einer ebenen Fläche von der Mannschaftsraumtüre bis zum letzten Geräteraum klappbar ausgeführt. Der jeweils vorhandene Rosenbauer Stromerzeuger RS 14 Super Silent hat eine Fern Start/Stopp-Einrichtung und Überwachung vom Pumpenbedienstand. Weiter gibt es je einen 50 Meter formstabilen Schnellangriffschlauch mit angeschlossenem Hohlstrahlrohr und elektrischer Aufrollung, einen pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast mit 8 LED-Scheinwerfern, einen Faltbehälter 5000 Liter und eine Schleifkorbtrage bis zu 200 kg belastbar.

Fotos: FF Breitenbrunn & FF Stadtprozelten

2x Stapler

Zusammen mit dem **Landratsamt Miltenberg** wurden im Jahr 2019 je ein gebrauchter Stapler C250H x4, Baujahr 2008, der Fa. AUSA aus Spanien mit einer Leistung von 46 kW und einer zulässigen Gesamtmasse von 6.900 kg beschafft.
In **Großheubach** dient der Stapler zur Entnahme von Rollcontainern mit Einsatzmitteln aus einem Schwerlastregal und zum Beladen von Abrollbehältern mit Material. Eine Aufnahme zum Rangieren von Anhängern wie zum Beispiel dem Trailer des MZB ist auf dem Stapler verlastet.
Der landkreiseigene Stapler hat seinen Standort in der vom

Landratsamt angemieteten Halle im Auweg und dient zum Beladen von Containern, vorzugsweise bei Kontingenteinsätzen. Er ist so ausgeführt, dass er auch bei Kontingenteinsätzen mitgeführt werden kann.
Fotos: FF Großheubach und Kreisbrandinspektion

FF Niedernberg - Notstromanhänger

Zur Stromversorgung bei längerem Stromausfall und zum Ausleuchten von Einsatzstellen hat die FF Niedernberg 2019 einen Notstromanhänger von der Herstellerfirma Polyma Energiesysteme, Typ H0125W65VL06-5 beschafft.
Der Anhänger mit einem zulässigem Gesamtgewicht von 3500kg besitzt einen Motor von Volvo und leistet 125 kVA / 100KW /50Hz.
Foto: FF Niedernberg

FF Großheubach - Notstromaggregat

In 2019 beschaffte der Markt Großheubach eine Netzersatzanlage für das Feuerwehrhaus Großheubach. Diese ersetzt ein 14 kVA Notstromaggregat welches 1988 beim Neubau des Feuerwehrgerätehauses verbaut wurde.
Die Netzersatzanlage hat eine Leistung von 110kVA. Die Verbindung zum Gebäude wird im Einspeisebetrieb über einen 125 A – Stecker hergestellt. Die Netzersatzanlage ist mobil und kann mit einem Stapler oder Kran verladen werden. Somit ist es auch zur Notstromversorgung von Gebäuden und Anlagen geeignet, die zur kritischen Infrastruktur zählen. Foto: Kreisbrandinspektion

Werkfeuerwehr ICO formiert sich neu

Wache 2 mit LF20, ELW, MTW und AB-Pulver. Die Werkkantine ist im Hintergrund links zu sehen.

Das Industrie Center Obernburg (ICO) lenkte zuletzt mit der Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums die Aufmerksamkeit auf sich. Weitere Expansionspläne Richtung Süden nehmen langsam Gestalt an. Diese Standortentwicklung, das akribische Gutachten eines fachkundigen Unternehmensberaters sowie der neue Anerkennungsbescheid der Regierung von Unterfranken sorgen auch bei der Werkfeuerwehr für Bewegung.

Zweite Wache

Bereits seit August 2019 ist ein zweiter Standort der Werkfeuerwehr einsatzbereit: Zusätzlich zur Feuerwache 1 in Nachbarschaft des Kraftwerks wurde die Feuerwache 2 neben dem Kantinengebäude in Betrieb genommen und von der kompletten freiwilligen Werkfeuerwehr (65 Mann) bezogen.

Der Standortbetreiber Mainsite, gleichzeitig Träger der Werkfeuerwehr, setzte in dem ehemaligen Betriebsgebäude des Fuhrparks eine Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen, einen Umkleideraum, neue Sanitärräume, Küche und einen neu eingerichteten Unterrichtsraum um.

Neuer Unterrichtsraum

Außerdem sind hier eine mechanische Werkstatt, die Funk- und die Messgerätewerkstatt sowie die Kleiderkammer untergebracht. Vorläufiger Höhepunkt war im vergangenen Herbst/Winter die Inbetriebnahme der Schlauchwerkstatt, deren Herz das Schlauchpflegezentrum der Firma Bockermann bildet, in dem Schläuche bis Größe A und 35 Meter Länge automatisch registriert, gespült, gereinigt, geprüft, getrocknet und gerollt werden.

Als nächster wegweisender Schritt ist der Umzug und die damit verbundene Modernisierung der Atemschutzwerkstatt in die Wache 2 geplant.

Funk- und Meßgerätewerkstatt

Der hierdurch gewonnene Platz in der Feuerwache 1 kommt der hauptberuflichen Mannschaft zugute, die aus personellen und rechtlichen Gründen zuletzt auf 28 Kräfte angehoben wurde und in Zukunft noch bessere Arbeitsbedingungen für die gewachsene Personalstärke erhalten soll.

Das Zwei-Wachen-Konzept sowie die auf die Standortentwicklung ausgerichtete Personalplanung fußt auf dem Gutachten der renommierten Unternehmensberatung Lülf & Rinke, die sich in den Jahren zuvor intensiv und kritisch mit dem Brandschutz im ICO auseinandergesetzt hatte. Das entstandene Gutachten diente nicht zuletzt der Regierung von Unterfranken als Informationsgrundlage für den neuen Anerkennungsbescheid.

Die neue Organisation sieht vor, dass die freiwilligen Werkfeuerwehrangehörigen als selbständige Einheit ausrücken. Daher sind die Stellplätze der Feuerwache 2 mit Fahrzeugen belegt, die praktisch ausschließlich diesem Zweck dienen.

Schlauchwerkstatt

Neue Fahrzeuge

Ein LF 20 wurde gebraucht erworben und „WF-tauglich“ ausgerüstet: Das Löschgruppenfahrzeug verfügt über eine Feuerlöschkreiselpumpe FPH 10-3000 und führt 2000 Liter Wasser und 1000 Liter alkoholbeständiges Mehrbereichsschaummittel mit. Zur Beladung gehören u. a. ein Be- und Entlüftungsgerät mit Leichtschaumgenerator, ein wasserturbinengetriebener Hochleistungslüfter, ein tragbarer Schaum-/Wasserwerfer mit bis zu 3000 l/min Leistung, CO2- und Metallbrandpulverlöscher, Fognail-Gerätesatz, Stromerzeuger 9 kVA und ein Lichtmast. Zweites Fahrzeug für den Einsatz der freiwilligen Kräfte ist ein fabrikneuer Mannschaftstransportwagen MTW, der als Mercedes Sprinter mit 9 Sitzplätzen von Hensel (Waldbrunn) ausgebaut wurde.

Mercedes Sprinter MTW

Dieser zieht bei ABC-Einsätzen den ebenfalls neuen Dekon-Anhänger (Böckmann), auf dem die gesamte Ausrüstung für einen Dekon-II-Platz verladen ist.
Außerdem ist in der Wache 2 noch der Einsatzleitwagen untergestellt, der werktäglich vom jeweils diensthabenden Einsatzleiter („Kommandant vom Dienst“) übernommen wird (siehe Zündfunke

LF 20 auf MAN mit Aufbau von Rosenbauer

Dekon-Anhänger

2012, Seite 26).
Auf der Feuerwache 1 hat indes ein dreiachsiges Wechselladerfahrzeug Mercedes Actros/Meiller mit AB-Gefahrgut/Umweltschutz von Schmitz den Gerätewagen GW-G abgelöst. Der AB-Gefahrgut wurde ebenfalls gebraucht von der Berufsfeuerwehr Solingen erworben und in Eigenleistung auf WF-Niveau optimiert: So wurde ein stärkerer Stromerzeuger verladen, die Anzahl der Chemikalienschutzanzüge und Pressluftatmer erhöht, eine Strahlenschutzausrüstung sowie spezielle Übergangsstücke, Auffang- und Bergebehälter hinzugefügt.
Als zweiter Abrollbehälter steht bereits ein AB-Pulver (Schwäble/TOTAL) mit einer 2000 kg BC-Pulver fassenden Löschanlage zur Verfügung. Dieser und das LF 20 haben übrigens den legendären „Dreiachser“, das TroTLF 32/20/15+3000P abgelöst.

Mercedes Actros mit AB-Gefahrgut/Umweltschutz

Mercedes Actros WLF

Der verschlissene Gerätewagen-Nachschub musste ersetzt werden und fand in einem neuen, normgerechten GW-L1 (MAN/Feig) seinen Nachfolger. Als weiterer Gerätewagen (GW) dient ein Mercedes Citan für interne Transportzwecke, als Werkstatt- oder Lotsenfahrzeug.
Auch das Kohlendioxid-Löschfahrzeug (CO2LF) ist für eine Wechsellader-Lösung vorgesehen; entsprechende Vorplanungen laufen mit dem potenziellen Auftragnehmer. Und nicht unerwähnt bleiben darf außerdem, dass sich die Standortgemeinden Erlenbach, Elsenfeld und Obernburg zusammen mit der Geschäftsleitung der Mainsite GmbH &

Mercedes Citan

Co. KG darauf verständigt haben, die gemeinsam betriebene Drehleiter DLK 23-12 erneut und nach bewährtem Muster zu ersetzen. Eine fast 50-jährige Zusammenarbeit findet hier ihre Fortsetzung.

Ausbildungsinitiative

Die personelle Verstärkung muss allerdings auch qualifiziert werden. Dabei zieht Mainsite alle Register: Vom Ausbildungsberuf des Werkfeuerwehrmanns bis zum dualen Master-Studiengang werden ausgesuchte Möglichkeiten genutzt, neue Werkfeuerwehr-Mitarbeiter mit den erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten. Hierbei entstanden sehr fruchtbare Kontakte, wie beispielsweise zur Werkfeuerwehr der Wacker

Tradition - Zukunft - Partnerschaft

Seit über 90 Jahren versteht sich das Industrie Center Obernburg als zuverlässiger Partner seiner Standortgemeinden und der Bewohner unserer Region. Mit fast 3.000 Beschäftigten in 35 verschiedenen Unternehmen und Institutionen zählt das ICO zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten am bayerischen Untermain.

Die Mainsite GmbH & Co.KG sorgt als Betreibergesellschaft für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des 176 Hektar großen Geländes als bevorzugtem Standort für weltweit erfolgreiche Unternehmen.

Mainsite

Mainsite GmbH & Co.KG
Industrie Center Obernburg
63784 Obernburg
Tel. 0 60 22 / 8-12345
www.mainsite.de

Chemie in Burghausen, wo jeder neue Kollege in einem halbjährigen Lehrgang seinen IHK-Abschluss als Brandschutzfachkraft erwerben muss. Aber auch in unmittelbarer Nähe unterstützen uns starke Partner: Für die Ausbildung zum Rettungssanitäter – seit fast zehn Jahren eine der Grundqualifikationen des Werkfeuerwehrmanns – können wir in der Helios-Klinik Erlenbach und beim BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg die jeweils vierwöchigen Praktika M2 und M3 absolvieren. Die nächsten Anstrengungen gelten der kommenden Führungskräfte-Generation. Und damit jeder ein Spezialist bleibt, dürfen die laufenden Fortbildungen nicht zu kurz kommen. Stark sein für einen starken Standort, heißt die Aufgabe. Denn es gilt immer noch: Feuerwehr ist nicht alles, aber ohne Feuerwehr ist alles nichts!

Gerätewagen GW-L1

Fotos: WF Mainsite, Text: Jürgen Dietz

Erstmalig WLF für die FF Obernburg

Den Zuschlag für einen eher ungewöhnlichen Wechsellader hat die BOS-Systemtehnik Oberwesel im Jahr 2019 in Kooperation mit der Fa. Baitz Fahrzeugbau in Obertshausen durch den Landkreis Miltenberg erhalten. Hakensystem und Karosseriearbeiten wurden durch die Fa. Baitz ausgeführt, der feuerwehrtechnische Ausbau durch die Fa. BOS-Systemtechnik.

Das WLF ist auf ein TATRA Phönix Fahrgestell aufgebaut und wurde für den „rauen“ Einsatz konzipiert.

Da in der Höhe eine harte Beschränkung umzusetzen war, wurde der LKW vorne mit Kennleuchten Comet-S von Hänsch ausgerüstet. Die Akustik liefert eine Martin-Pressluftanlage. Als dritte RKL kommt wieder eine Comet-S zum Einsatz und als Frontblitzer ein Paar Sputnik SL.

Zur Ausleuchtung des Fahrzeugumfeldes wurden einige LED-Scheinwerfer verbaut. Am Fahrzeugdach je links und rechts ein Nordic Pictor N7301 mit je 2600Lumen. Am Rahmenende, den Ablaufrollen und den Spiegelarmen Arbeitsscheinwerfer Hella Q90. Unterhalb der Windschutzscheibe sowie an der Fahrerhausrückseite sind Hella PowerBeam 5000 als Arbeitsscheinwerfer, mit einer Lichtleistung von je 5000 Lumen, verbaut. Diese werden z.T. automatisch beim Zuschalten des Nebenantrieb bzw. des Rückwärtsgangs aktiviert. Alle Scheinwerfer schalten sich bei einer Geschwindigkeit von 15km/h vorwärts ab.

Die Spannungsversorgung des Abrollbehälters bzw. Containers wird durch Anschluss an die 12-polige-Normdose nach VG96923-3 gewährleistet. Hiermit kann der Abrollbehälter zusätzlich mit z.B. Blink- und Bremsleuchten, Heckwarnsystem, Geräteraumkontrollen oder Blaulicht ausgestattet sein.

Zwei Kameras – eine am Rahmenende, eine im Bereich der Aufzieheinrichtung – sorgen für den Überblick hinter dem Fahrzeug. Eine weitere Kamera

an der rechten Fahrerhausseite wird als Abbiege-Assistent verwendet.

Die komplette Zusatzelektrik, sowie die Funkanlagen (4m und Tetra) wurden zentral in einem Schaltschrank hinter dem Fahrer verbaut. Prüf- oder Wartungsarbeiten sind somit jederzeit übersichtlich und bequem zu erledigen. Alle Steuerungen und Überwachungen finden über ein CAN-BUS-System statt, für das ein Bediengerät mit 14 Anzeigen/Tasten in der Armaturentafel verbaut wurde.

Zur Ladeerhaltung wurde eine 230V-DEFA-Steckdose mit Ladegerät und Startunterbrechung installiert. Für die Lufterhaltung ein Anschluss am Einstieg fahrerseitig.

Zusätzlich zum feuerwehrtechnischen Ausbau wurde noch durch die Fa. BOS die feuerwehrtechnische Ausrüstung geliefert und in den beiden Unterbaukästen und im Staukasten der Fahrerkabine gelagert.

Weitere Ausrüstung wie z.B. Leiter, Kanister, Abschleppstange, etc., wurden außen am Fahrzeug befestigt.

Final wurde noch die Beklebung sowie die Konturmarkierung nach Wunsch der Feuerwehr auf Rahmen und Fahrerhaus aufgebracht.

Technische Daten:

6 x 6 dritte Achse gelenkt und angetrieben, Paccar Motor 340 kw, Allison Vollautomat Range AT 4.500, Bereifung Einzelräder 445/65 R 22,5, Reserverad vollwertig am Fahrzeug, Sitze 3, Watfähigkeit: 800 mm, technische Tragfähigkeit der Achsen 9.000 kg, Gesamtgewicht 26.000 kg, Anhängerkupplung

Besonderheit: flache Blaulichter zur Einhaltung der Einstellhöhe von 3.300 mm, Hakenabrolleinrichtung Palfinger: max. 24.000 kg Behältergewicht.

Fachinformationen

Musterhygienekonzept für Veranstaltungen und Gremiensitzungen der Feuerwehren und Feuerwehrverbände

Erstellt vom Landesfeuerwehrverband Bayern auf der Grundlage der 6.BayIfSMV (Sechste Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 14. Juli 2020).
Stand: 20. Juli 2020
HINWEIS: Wir bedanken uns beim Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg für die Vorlage zu diesem Musterhygienekonzept.

Allgemeines

Zum Schutz unserer Mitglieder, Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer weiteren Ausbreitung des Covid-19 Virus verpflichten wir uns, die folgenden Infektionsschutzgrundsätze und Hygieneregeln einzuhalten.
Wir stellen den Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Personen sicher. In Zweifelsfällen, in denen der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden kann, verpflichten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.
Personen, die Symptome eines Atemwegsinfekts oder erhöhte Temperatur aufweisen oder bei denen von einem erhöhten Infektionsrisiko auszugehen ist, fordern wir auf, nicht an den Veranstaltungen teilzunehmen. Bei Verdachtsfällen wenden wir ein festgelegtes Verfahren zur Abklärung und Kontaktverfolgung an.
Dieses Hygienekonzept wird den zuständigen Behörden auf Verlangen vorgelegt.
Alle geltenden aktuelle Verordnungen des Freistaates Bayern werden eingehalten und dieses Hygienekonzept laufend an diese angepasst.
Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Anwesenheit protokolliert und die notwendigen Daten für eine eventuelle Kontaktverfolgung erhoben.
An den Eingängen und in den sanitären Anlagen werden Hinweisschilder zu den Hygienestandards angebracht.

Maßnahmen

Handhygiene
- Vor der Teilnahme an der Veranstaltung Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen
- Alternativ muss eine Händedesinfektion stattfinden
- Zum Abtrocknen Einmalhandtücher bereitstellen
- Hände vom Gesicht fernhalten
- Türklinken wenn möglich nicht mit der Hand anfassen, sondern ggf. den Ellenbogen benutzen

Hustenetikette
- Beim Husten und Niesen größtmöglichen Abstand wahren, sich möglichst wegdrehen und in die Armbeuge/ein Papiertaschentuch husten und niesen, das danach entsorgt wird
- Nach dem Naseputzen/Niesen/Husten gründlich die Hände waschen

Beteiligte protokollieren
- Bei jeder Veranstaltung werden die Namen, Telefon und E-Mail-Adressen mittels Datenerhebungsblatt (Anlage) sowie die Sitzposition aller Anwesenden protokolliert um ggf. spätere Infektionsketten nachzuverfolgen.

Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung
- Ist von allen Beteiligten (ab 6 Jahren) mitzubringen und immer, wenn der notwendige Mindestabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann, zu tragen.

Abstandsregeln:
- Mindestabstand von 1,5 m zu allen Personen (in alle Richtungen) ist sowohl in geschlossenen Räumen, als auch im Freien zu beachten.
- Durch eine entsprechende Bestuhlung und Zuweisung fester Sitzplätze für die Teilnehmer kann dies im Vorfeld sichergestellt werden.
- Die Abstandsregeln sind auch auf dem Weg zum Veranstaltungsort und in Pausen zu beachten.
- Ggf. werden mehrere Zugangs-/Ausgangsbereiche bestimmt. Idealerweise bieten die Veranstaltungsorte „Einbahnstraßenregelung“ durch getrennten Ein-/Ausgänge.

Raumgröße:
- Die Räumlichkeiten müssen groß genug sein, so dass die Abstandsregeln eingehalten werden können (Anhaltspunkt pro Person ca. 4 qm Grundfläche)

Lüftung:
- In regelmäßigen Abständen sollte für fünf Minuten eine intensive Stoß- oder Querlüftung erfolgen, idealerweise durchgehende Belüftung.

Umgang mit Gegenständen:
- Alle Gegenstände (z.B. Schreibgeräte) sind personenbezogen zu verwenden und von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Wenn dies nicht möglich ist, muss eine gründliche Reinigung/Desinfektion nach jeder Benutzung erfolgen.

Essen und Trinken:
- Auf gemeinsame Speisen sollte verzichtet werden. Sollte ein Essen angeboten werden, gelten hierfür die für Gastronomiebetreibe einschlägigen Regelungen in Bezug auf die Hygieneanforderungen.
- Getränke werden ausschließlich am Tisch angeboten und stehen im Vorfeld der Veranstaltung bereit.

Vorgehensweise beim Auftreten von Krankheitsfällen

- Die Feuerwehr / der Feuerwehrverband als Veranstalter ist über Ansteckungsrisiken und mögliche Symptome unverzüglich zu informieren.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Krankheitssymptomen sind von den Veranstaltungen auszuschließen.
-Auftretende Infektionen werden unmittelbar nach Kenntnis durch die Feuerwehr / den Feuerwehrverband dem zuständigen Gesundheitsamt gemeldet und die Feuerwehr / der Feuerwehrverband unterstützt bei der Kontaktverfolgung.

Aushang „Verhaltensregeln“

Aushang „Hände waschen“

Aushang „Abstand halten“

Aushang „Laufrichtung“

Aushang „Maske tragen“

Datenerhebungsblatt zur möglichen Kontaktverfolgung

Datenerhebungsblatt zur möglichen Kontaktverfolgung

Wir freuen uns, Sie als Veranstaltungsteilnehmer begrüßen zu dürfen. Um eine eventuell spätere Kontaktpersonenverfolgung zu Ihrem Schutz durchführen zu können, müssen wir zur Auskunftserteilung folgende Daten abfragen.

Name und Vorname des Veranstaltungsteilnehmers	
Datum der Veranstaltungsteilnahme	
Beginn und Ende der Teilnahme (soweit möglich)	
Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Teilnehmers	

Datenschutz-Hinweise zur Erhebung personenbezogener Daten

Zu Zwecken der Auskunftserteilung gegenüber dem Gesundheitsamt erheben und speichern wir folgende Daten der Veranstaltungsteilnehmer:

- Name und Vorname des Veranstaltungsteilnehmers,
- Datum der Veranstaltungsteilnahme und soweit möglich, Beginn und Ende der Teilnahme,
- Telefonnummer oder E-Mail-Adresse des Teilnehmers.

Die Kontaktdatenerfassung ergibt sich aus dem Schutz- und Hygienekonzept für die Veranstaltung.

Im Falle eines konkreten Infektionsverdachtes sind die zuständigen Gesundheitsbehörden nach dem Bundesinfektionsschutzgesetz Empfänger dieser Daten. Ihre personenbezogenen Daten werden von uns **vier Wochen** nach Erhalt gelöscht.

Zur Angabe Ihrer persönlichen Daten sind Sie nicht verpflichtet; auch eine Richtigkeit Ihrer Angaben vom Veranstalter nicht überprüft. Sollten Sie uns Ihre personenbezogenen Daten allerdings nicht zur Verfügung stellen, können Sie unsere Veranstaltung nicht besuchen.

Hinweis auf Betroffenenrechte

Sie haben nach der DS-GVO folgende Rechte: Auskunft über die personenbezogenen Daten, die wir von Ihnen verarbeiten, Berichtigung, wenn die Daten falsch sind oder Einschränkung unserer Verarbeitung, Löschung, sofern wir nicht mehr zur Speicherung verpflichtet sind. Wenn Sie der Meinung sind, dass wir Ihre Daten nicht ordnungsgemäß verarbeiten, steht Ihnen außerdem ein Beschwerderecht beim Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz (BayLfD), Wagmüllerstraße 18, 80538 München zu.

LFV LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN

Allgemeine Hygiene-Hinweise zur Vermeidung von Infektionen mit dem neuartigen Corona-Virus

Alle Mitglieder der Feuerwehren sind Teil der systemrelevanten Infrastruktur. Der Erhalt der Einsatzbereitschaft steht deshalb an erster Stelle. Mit der Beachtung der nachfolgenden Hinweise kann jeder Einzelne von uns viel zur Infektionsvermeidung beitragen:

- Wer krank ist oder sich krank fühlt - bleibt zu Hause!
- Freundlich lächeln – keine Hände schütteln!
- Händehygiene! - unmittelbar nach jedem Betreten des Feuerwehrhauses sind entweder die Hände entsprechend zu waschen oder zu desinfizieren!
- Hustenetikette: Beim Husten und Niesen größtmöglichen Abstand wahren, sich möglichst wegdrehen und in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch husten und niesen, das danach entsorgt wird. Nach dem Naseputzen/Niesen/Husten wieder gründlich die Hände waschen!
- Abstand halten! (mind. 1,5 m)
- Mund-Nasen-Schutz tragen, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann (gilt für Übung und Einsatz!)
- Geräte- und Kontaktflächendesinfektion: Nach jeder Benutzung von gemeinsam genutzten/eingesetzten Fahrzeugen/Geräten - Kontaktflächen reinigen oder desinfizieren!
- Aufeinander Rücksicht nehmen und Kameradinnen und Kameraden zur Einhaltung und Beachtung motivieren

Danke fürs Mitmachen – Bleiben Sie gesund!

Jahrzehntelangen Hilfseinsatz mit Ehrenzeichen gewürdigt

Ehrenabend in Großheubach.
Im neu renovierten Großheubacher Gemeinschaftshaus haben Landrat Jens Marco Scherf und Kreisbrandrat Meinrad Lebold am Freitagabend, den 25. Oktober 2019 den ehrenamtlichen Einsatz von 29 Feuerwehrleuten gewürdigt. Seit 25 und 40 Jahren schützen sie rund um die Uhr Hab und Gut sowie Leib und Leben der Bevölkerung im Landkreis Miltenberg.

In Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Bundes-, Kreis- und Kommunalpolitik, der Landkreisverwaltung sowie der Feuerwehrführung stellte Kreisbrandrat Meinrad Lebold den Einsatz der Geehrten zum Wohl der Allgemeinheit heraus. Neben dem Ehrenzeichen sei auch die überreichte Ehrenamtskarte ein Zeichen der Wertschätzung, sagte er. Lebold hob aber nicht nur den örtlichen Einsatz hervor, sondern auch den überörtlichen. Ihn erfülle es mit Stolz, dass Feuerwehrleute aus dem Landkreis beim jüngsten Sturm in Alzenau Hilfe geleistet und bei der Beseitigung der massiven Schäden geholfen hätten. Der Freistaat spendiere den für 40 Jahre Dienst Geehrten zudem eine Woche im Erholungsheim der Feuerwehr und dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinden könnten auch die Ehepartnerinnen und Ehepartner der Geehrten mitfahren. Lebold ging zudem auf die Herausforderungen durch neue Technik ein, wie man sie beim Brand in einem Batterie- und Akkulager in Roßbach habe meistern müssen. Rund 2.800 aktive Feuerwehrleute bildeten einen maßgeblichen Beitrag zum Sicherheitskonzept des Landkreises, wies er auf rund 1.700 Hilfeleistungen im vergangenen Jahr hin. Dank der guten Jugendarbeit in den Wehren hoffe er, dass die Wehren zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Landrat Jens Marco Scherf war es ein Herzensanliegen, mit dem Ehrenabend im würdigen Rahmen die wertvolle Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren hervorzuheben. Der Abend sei die hohe Wertschätzung für den jahrzehntelangen Einsatz im Dienst des Guten, sagte Scherf, außerdem mache die Veranstaltung auch der Öffentlichkeit die Bedeutung dieses Engagements deutlich. Das Ehrenamt stelle extreme Anforderungen nicht nur an die Feuerwehrdienstleistenden, sondern auch an die Familien an der Seite der Aktiven, stellte er fest. Aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

Für 25 Jahre: Michael Koch und Markus Steiniger (beide Eichenbühl-Heppdiel), Andreas Hohm (Elsenfeld-Rück-Schippach), Georgios Koureas (Erlenbach-Mechenhard), Jürgen Speth (Faulbach), André Ludwig (Laudenbach), Norbert Ackermann, Alwin Becker, Erhard Eilbacher und Maik Hoffmann (alle Röllbach), Dirk Eilers, Stefan Müller und Manuel Ullrich (alle Stadtprozelten), Thomas Wörner (Weilbach-Weckbach). Das Bild zeigt sie mit (hinten von links) Landrat Jens Marco Scherf und den Kreisbrandinspektoren Johannes Becker und Hauke Muders sowie mit Kreisbrandrat Meinrad Lebold (hintere Reihe, Zweiter von rechts).

zu sein, bedeute Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, wusste der Landrat um den hohen Einsatz der Feuerwehrleute. Sie seien somit „das Fundament einer Gesellschaft, deren wertvollstes Gut die gelebte Verantwortung für den Mitmenschen ist.“ Zur Arbeit gehöre ständige Aus- und Weiterbildung, so Scherf. Die langjährige Aktivität trage dazu bei, einen großen Erfahrungsschatz aus unzähligen Einsätzen zu gewinnen und damit auch Routine und Sicherheit in den vielfältigen Einsätzen und Hilfsmaßnahmen.

Die Bayerische Ehrenamtskarte sei eine zusätzliche Anerkennung, sagte der Landrat und wies auf die 100 Akzeptanzpartner im Landkreis und viele weitere in ganz Bayern hin, die attraktive Vergünstigungen böten. Die Feuerwehrleute seien dauerhaft Vorbilder der Gesellschaft, schloss der Landrat.

Großheubachs Bürgermeister Günther Oettinger, Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages, gratulierte den Ausgezeichneten zur Ehrung und stellte deren Bereitschaft heraus, rund um die Uhr bereit zu stehen und im Notfall alles stehen und liegen lassen, um zu helfen. Er lobte auch die Teilnahmen an den regelmäßigen Übungen – „und das alles ehrenamtlich.“ Das Ehrenzeichen könne angesichts dieses jahrzehntelangen Einsatzes nur ein kleines Dankeschön sein, zollte Oettinger den Aktiven großen Respekt.

Traditionell moderierten anschließend die Kreisbrandinspektoren Johannes Becker und Hauke Muders die Überreichung der Ehrenzeichen in Silber und Gold und stellten die Geehrten und ihre Leistungen heraus.

Etwas Wehmut kam am Ende des Ehrenabends auf: Für Johannes Becker war es der letzte Einsatz als Moderator, denn er gibt sein Amt als Kreisbrandinspektor zum Jahresende 2019 an einen Jüngeren ab. Landrat Jens Marco Scherf dankte Becker für seinen Einsatz und stellte fest, dass Becker gemeinsam mit Muders die Ehrenabende über viele Jahre geprägt habe.

Die musikalische Umrahmung übernahm das Kommunale Gebläse unter Leitung von Bürgermeister Thomas Köhler (Kleinwallstadt) mit den Musikern Günther Winkler (Bürgermeister), Matthias Luxem (Bürgermeister Elsenfeld), Manfred Schüßler (Bürgermeister Hausen), Rudi Schreck (Bürgermeister Röllbach), Andreas Fath (Bürgermeister Wörth), Otto Schmedding (Altbürgermeister Eichenbühl) und Gerhard Rüth (2. Bürgermeister Eschau, Landratsamt). Die Bewirtung übernahm das Team der Großheubacher Feuerwehr mit Unterstützung durch das Landratsamt.

Fotos: Winfried Zang

Für 40 Jahre: Hubert Ullrich (Collenberg), Werner Klappenberger, Stefan Schnellbach und Erwin Wolz (alle Dorfprozelten), Hubert Farrenkopf, Werner Gärtner, Robert Löffler (alle Eichenbühl-Guggenberg), Mathias Schmitt (Faulbach-Breitenbrunn), Peter Schulten (Faulbach), Michael Grimm (Miltenberg-Breitendiel), Armin Bleifus und Dietmar Schlegel (beide Miltenberg-Schippach), Walter Grimm (Weilbach-Gönz), Alois Haas und Wolfgang Throm (beide Weilbach-Weckbach). Das Bild zeigt sie mit den Kreisbrandinspektoren Johannes Becker und Hauke Muders (hintere Reihe von links) sowie Landrat Jens Marco Scherf und Kreisbrandrat Meinrad Lebold (hintere Reihe von rechts).

Neue Mitglieder der Kreisbrandinspektion

Manuel Ulrich - MIL2/4

1980 in Marktheidenfeld geboren, verheiratet, ein Sohn.
Gelernt habe ich Industriekaufmann bei einem Automobilzulieferer, bei dem ich, mit Unterbrechung durch meine Tätigkeit am Standort des Unternehmens in Baden-Württemberg, nun wieder in Dorfprozelten als Einkäufer beschäftigt bin.
1993 bin ich in die Jugendfeuerwehr Stadtprozelten eingetreten und war dort auch Jugendsprecher. Ab 1999 war ich stellv. Jugendwart und seit 2003 Jugendwart. Von 2006-2012 war ich 2. Kommandant der Feuerwehr Stadtprozelten;im Feuerwehrverein Fahnenträger und seit 2012 1. Vorsitzender.
Ausbildungen und Lehrgänge:
Grundlehrgang, Atemschutzgeräteträger, Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen sowie zum Sprechfunker, Gruppenführerlehrgang, Leiter einer Feuerwehr, Ausbilder in der Feuerwehr, Fachteil Ausbilder MTA, Standortschulung MTA, Brandschutzunterweisung und Zugführer. An weiteren Aus- und Fortbildungen wie Taktiktraining, Waldbrandseminar, Motorsägenschulung, sowie div. Veranstaltungen auf Inspektionsebene habe ich, wie auch an mehreren EH-Kursen, teilgenommen. Bisher habe ich auch die Ausbildung zum Bootsführerschein bei der Feuerwehr Stadtprozelten angeboten. Die Leistungsabzeichen Gruppe im Löscheinsatz sowie THL konnte ich jeweils in Endstufe Gold-Rot bestehen. Ebenso habe ich in meiner Zeit im LKR TBB mit den Kameraden aus Assamstadt die Leistungsabzeichen bis Stufe Gold nach den Baden-Württembergischen Richtlinien abgelegt.
Wichtig sind mir insbesondere die Sicherung der Einsatzfähigkeit durch Förderung einer abwechslungsreichen Nachwuchs- bzw. Jugendarbeit, sowie Steigerung der Attraktivität der Feuerwehr für Quereinsteiger. Besonders lag mir daher auch die Gründung einer Kinderfeuerwehr in Stadtprozelten am Herzen, die es seit 2018 gibt. Weiter möchte ich die interkommunale Zusammenarbeit im Südspessart und auch darüber hinaus ausbauen bzw. weiter fördern.

Sebastian Zimmer - MIL3/2

Geboren am 1991 in Aschaffenburg.
Wohnhaft in Obernburg am Main.
Familienstand: Ledig

Beruflicher Werdegang:
Ich bin gelernter Maurer, habe aber 2011 die Möglichkeit bekommen, mein Hobby bei der Firma ICO Mainsite zum Beruf machen zu können.
Von dort aus wurde ich 2012 zum Grundlehrgang zur Berufsfeuerwehr nach Wiesbaden abgestellt. Nach abgeschlossener Ausbildung und ein paar Jahren Berufserfahrung,
wechselte ich Ende 2014 zur Flughafenfeuerwehr Frankfurt am Main, wo ich heute als Oberbrandmeister tätig bin.

Mein Werdegang in der Freiwilligen Feuerwehr:
2002 Eintritt als Jugendlicher in die Freiwillige Feuerwehr Niedernberg.
2007 Grundlehrgang in Obernburg am Main
2007 Kreisjugendsprecher LK- Miltenberg
2008 Stellvertretender Bezierksjugendsprecher von Unterfranken
2013 Feuerwehr Obernburg
2018 zum Kommandant der Feuerwehr Obernburg gewählt
2020 zum KMB für den Bereich 3/2 bestellt

Lehrgänge:
Feuerwehr Grundlehrgang, Atemschutzgeräteträger, Träger vom CSA, Maschinist, Rettungssanitäter, Rettungsschwimmer, Bahnerden, Funklehrgang, GABC, Gruppenführer, Zugführer, Aufzugswärter, Motorsäge 1-3, PSA-Absturz, Qualifiziertes Fachpersonal für Gaswarngeräte, TH-VU LKW, Taktik Innenbrandbekämpfung, Türöffnung,…

Funktionsdiagramme

KREISBRANDINSPEKTION MILTENBERG

Kreisbrandrat
Meinrad Lebold
MIL 1 - ÖEL

Fachberater EDV
Jürgen Affenzeller
MIL 1/1

KBM Funk
Christopher Braun
MIL 1/2

KBM - Atemschutz
Jürgen Dietz
MIL 1/3

KBM - Gefahrgut
Helge Killinger
MIL 1/4

KBM Ausbildung
Martin Spilger
MIL 1/5

KBM - Kreisjugendwart
Joao Lopez Meira
MIL 1/6

KBM - KatS
Wolfgang Schmitt
MIL 1/8

Bereich Süd
Kreisbrandinspektor
Hauke Muders
MIL 2 - ÖEL

Kreisbrandmeister
Matthias Berres
MIL 2/1

Kreisbrandmeister
Frank Schäfer
MIL 2/2

Kreisbrandmeister
Jürgen Schell
MIL 2/3

Kreisbrandmeister
Manuel Ulrich
MIL 2/4

Bereich Nord
Kreisbrandinspektor
Thomas Zimmermann
MIL 3 - ÖEL

Kreisbrandmeister
Jürgen Klement
MIL 3/1

Kreisbrandmeister
Sebastian Zimmer
MIL 3/2

Kreisbrandmeister
Albert Klug
MIL 3/3 - ÖEL

KREISFEUERWEHRVERBAND MILTENBERG

1. Vorsitzender:
Kreisbrandrat
Meinrad Lebold

Stellvertreter:
Kreisbrandinspektor
Hauke Muders

Kreisjugendfeuerwehrwart:
Kreisbrandmeister
Joao Lopez Meira
Stellverteter Süd:
Dominik Partsch
Stellvertreter Nord:
Marcel Schreiber

Öffentlichkeitsarbeit (Zündfunke):
Kreisbrandinspektor a. D.
Johannes Becker
Fachberater-EDV
Jürgen Affenzeller

Kassier:
Kreisbrandinspektor a. D.
Johannes Becker

Schriftführer:
Kreisbrandmeister
Helge Killinger

Frauenbeauftragte:
Edith Horn

Kreisfeuerwehrarzt:
Jutta Weimer

Vertreter der Feuerwehren:
Werkfeuerwehren:
1. Kdt. Jürgen Dietz
Bereich Nord:
1. Kdt. Silvia Wüst
Bereich Süd:
1. Kdt. Udo Neuberger

Vertreter der Feuerwehrvereine:
1. Vors. Bereich Nord:
Florian Herbert
1. Vors. Bereich Süd:
Roland Schuhmann

Änderungen vorbehalten, bzw. jeweils aktuelle Version siehe Homepage: www.kbi-mil.de

„Jubiläumsausgabe“: 25 Jahre Zündfunke

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie vielleicht schon bemerkt haben und auf dem Titelblatt lesen konnten, ist dies die 25. Ausgabe der Zeitschrift „Zündfunke“ des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg.
Ein silbernes Jubiläum, das normalerweise groß gefeiert wird. Aber aufgrund von verschiedenen Ursachen, vor allem Corona und der überraschende Tod unseres Ehrenkreisbrandinspektors Erich Reis, möchte ich darauf verzichten und nur auf dieser vorletzten Seite einige Worte über den Zündfunken und ihren Werdegang verlieren.

Mit der Microsoft Software „Word“ haben Peter Nies und ich zu Beginn die Berichte und Bilder noch etwas mühsam zusammengestellt. Nach der Umstellung auf Adobe „InDesign“ wurde das Setzen der Texte und Bilder einfacher, schneller, übersichtlicher und professioneller.

Ihren Namen verdankt die Zeitschrift der „zündfunkenhaftigen“ Idee von Peter Nies, der nach einem (neudeutschen) Brain Storming den einprägsamen und bisher einzigartigen Namen gefunden hatte.

Im Laufe der letzten Jahre wurden Inhalt und Aufmachung immer wieder aktualisiert und den modernen Gesichtspunkten, soweit es möglich war, angepasst.
Wir haben stets versucht, einen großen Bogen über viele und neue Informationen des „Feuerwehr-Geschehens“ im Landkreis Miltenberg, seinen Feuerwehren und natürlich der Kreisbrandinspektion zu schlagen. Aktuelle Berichte über Versammlungen und Tagungen hatten ebenso ihren Platz wie die Einsätze und Neuerungen in Technik, Taktik und Personalien.

Ich denke, dass dies uns doch bislang gut gelungen ist, denn wir haben - soweit ich es beurteilen kann - stets positive Kommentare und Hinweise erhalten.
Auch ist es gelungen, die Zeitschrift auch außerhalb unseres Landkreises Miltenberg im Regierungsbezirk Unterfranken und sogar innerhalb Bayerns „unter die Leute“ zu bringen.

Was anfangs noch ein „Zuschussbetrieb“ des Kreisfeuerwehrverbandes war, konnte in den letzten Jahren durch Gewinn von vielen Werbepartnern sowie der Wechsel auf eine neue Druckorganisation kostendeckend gestaltet werden.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Peter Nies aus der Redaktion habe ich alleine bis heute die Redaktionsverantwortung wahrgenommen, die ich nun nach dieser „Jubiläumsausgabe“ ebenfalls in neue Hände geben möchte, soweit die Kreisbrandinspektion Miltenberg und Kreisbrandrat Meinrad Lebold den „Zündfunken“ fortsetzen wollen.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen für die Unterstützung der letzten 25 Jahre.

Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht und war stets eine Herzensangelegenheit, die vielfältigen Informationen niederzuschreiben und für die Nachwelt zu erhalten.

Ihr und Euer Redakteur
Kreisbrandinspektor a. D.,
Johannes Becker

Impressum:
Der ZÜNDFUNKE erscheint einmal jährlich und wird im Landkreis Miltenberg kostenlos an die Mitgliedsfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes verteilt.

Internetadresse:	**www.kbi-mil.de**
Auflage:	**1000 Stück**
Herausgeber:	**Kreisfeuerwehrverband Miltenberg e. V.** **Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg**
Verantwortlich:	**Kreisbrandrat & 1. Vorsitzender** **Meinrad Lebold**
Steuer-Nummer:	**204/109/60363**
Redaktion:	**Johannes Becker**

Druckorganisation und Produktion über:
Grafikstudio Thomas Hagel - www.grafikstudio-hagel.de

Redaktionsschluß ist jeweils im Juli/August - je nach Aktualität.

Textbeiträge in „Word“ und Bilder in „*.JPG“-, „PDF-“ oder „*.TIF“-Format bitte bis spätestens 14 Tage vorher bei der Redaktion einreichen:

Kreisbrandinspektor a. D.
Johannes Becker
Ostring 12- 63820 Elsenfeld
Jobe-elsenfeld@WEB.de

Die Redaktion bedankt sich bei allen, die durch Text- und / oder Bildbeiträgen zum Gelingen dieser Zeitschrift beigetragen haben. Wir danken allen Firmen, die durch ihre Anzeigen dieses Heft unterstützt haben.

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

Typisch Bauer-Markt!

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUERMARKT

Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main